



Konjunkturbericht

III. Quartal 2025

Standortpolitik



Industrie- und Handelskammer
Halle-Dessau

www.ihk.de/halle



Ergebnisse der 138. IHK-Konjunkturumfrage

138. Konjunkturbericht

3. Quartal 2025

IHK: Enttäuschte Hoffnung, zurück auf Null

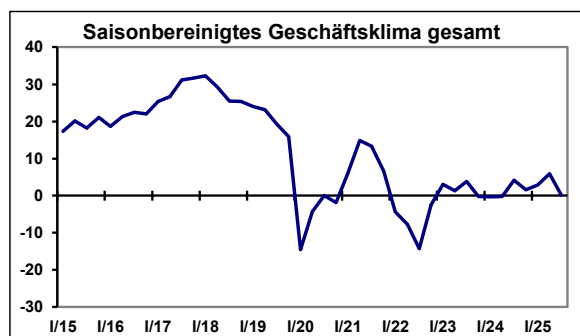
- 1. Industrie: Aufhellung setzt sich nicht fort**
- 2. Baugewerbe: Abwärts, die Lage trübt sich wieder ein**
- 3. Dienstleistungen: unter (Kosten-)Druck**
- 4. Handel: (weitere) Verschlechterung auf (ohnehin) niedrigem Niveau**
- 5. Verkehrsgewerbe: wird erneut ausgebremst**

Halle (Saale), den 18. November 2025

Konjunktur 3/2025

Enttäuschte Hoffnung, zurück auf Null

Nach der kurzen Aufhellung im Frühjahr 2025 fällt die regionale Wirtschaft im dritten Quartal wieder in den Stillstand zurück. Die Hoffnungen auf eine spürbare Verbesserung erfüllen sich nicht: Das IHK-Geschäftsklima sinkt auf die Nulllinie – ein klares Zeichen, dass sich die erhoffte Trendwende nicht eingestellt hat. Damit setzt sich die seit über zwei Jahren anhaltende Seitwärtsbewegung fort, in der Aufschwungimpulse – sofern überhaupt vorhanden – verpuffen.



Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage verschlechtert sich spürbar, und auch die Erwartungen für die kommenden Monate bleiben gedrückt. Die Unternehmen berichten von einer weiterhin schwachen Nachfrage, steigenden Kosten und zunehmender Unsicherheit. Schon seit 2019 überwiegen in den IHK-Befragungen die negativen Einschätzungen. Damals markierte ein regulärer Abschwung den Beginn einer Entwicklung, die sich über mehrere Krisen hinweg verfestigt hat. Heute prägen strukturelle Probleme die Stimmung. Die Ergebnisse zeigen deutlich, welche Faktoren die Wirtschaft bremsen: Fast zwei Drittel der Betriebe nennen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen

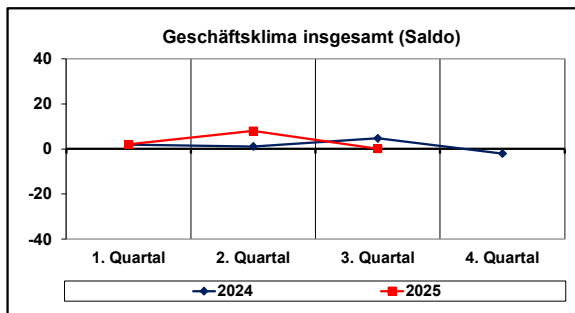
– insbesondere Bürokratie, Regulierungsdichte und mangelnde Planungssicherheit – als größtes Risiko für ihre Entwicklung. Dahinter erst folgen die Kostenbelastungen durch Energie- und Rohstoffpreise (59%) sowie steigende Arbeitskosten (58%). Klassische konjunkturelle Risiken wie etwa die Sorge vor einer womöglich schwächelnden Nachfrage aus dem In- oder Ausland spielen dagegen eine untergeordnete Rolle.

Das Risiko steigender Arbeitskosten erreicht gleichwohl einen historischen Höchststand. Ausschlaggebend ist vor allem die beschlossene Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns. Viele Betriebe müssen nicht nur die niedrigsten Löhne anheben, sondern selbstverständlich auch die höheren Lohngruppen anpassen, um interne Lohnabstände zu wahren. Damit verstärken sich die Kostensteigerungen, die bereits jetzt an der Wettbewerbsfähigkeit zehren.

Insbesondere international tätige Unternehmen geraten dadurch zunehmend unter Druck. Sie verlieren preisliche Konkurrenzfähigkeit und können von Aufschwüngen im Welthandel kaum profitieren. Auch die binnenwirtschaftlichen Stützungsmaßnahmen – durch Schulden finanziert – haben bislang keine nachhaltige Verbesserung der Stimmung bewirkt. Statt kurzfristiger Konjunkturimpulse benötigen die Unternehmen grundlegende Strukturreformen, um die Standortbedingungen zu verbessern und Investitionen wieder zu erleichtern.

Konjunkturklima fällt auf die Nulllinie zurück

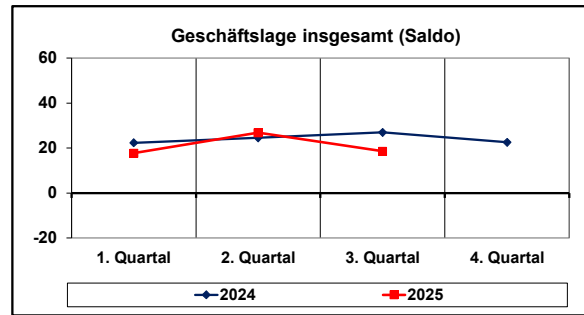
Der Geschäftsklimaindex fällt im dritten Quartal 2025 faktisch auf die Nulllinie zurück: Er sinkt auf 0,1 Punkte. Damit liegt er sowohl unter dem Vorquartal als auch unter dem Wert des Vorjahres. Die Wirtschaft verharrt in einem Zustand der Stagnation, der mittlerweile Züge einer strukturellen Dauerbelastung trägt.



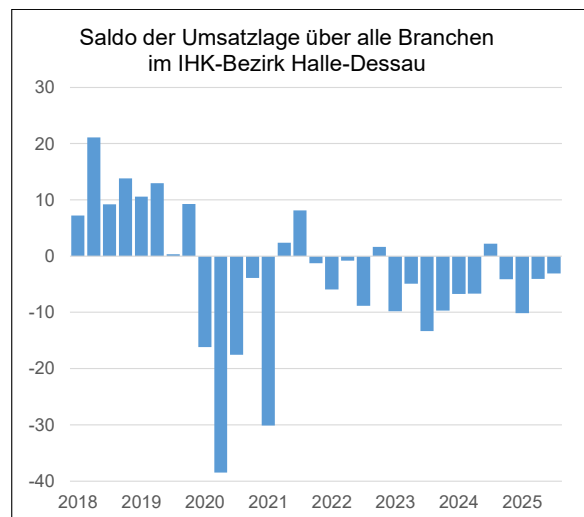
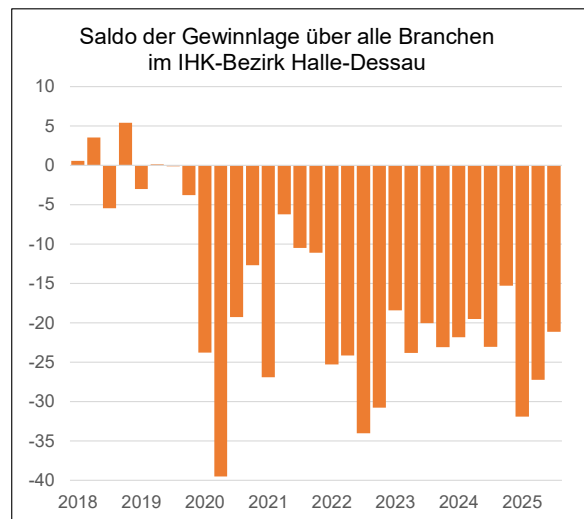
Zwischen den Branchen zeigen sich kaum Unterschiede: Während der Handel auf niedrigem Niveau verharrt, trübt sich das Klima in Industrie, Bau, Dienstleistungen und Verkehr gleichermaßen ein. Von einer breit angelegten Erholung ist die Region weit entfernt.

Geschäftslage verschlechtert sich

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage fällt mit einem Saldo von 18,7 Prozentpunkten deutlich schwächer aus als noch im Vorquartal. Auch im Vergleich zum Vorjahr ist die Bewertung rückläufig. Steigende Kosten und sinkende Margen belasten die Rentabilität vieler Betriebe, was zunehmend auf die Stimmung durchschlägt.

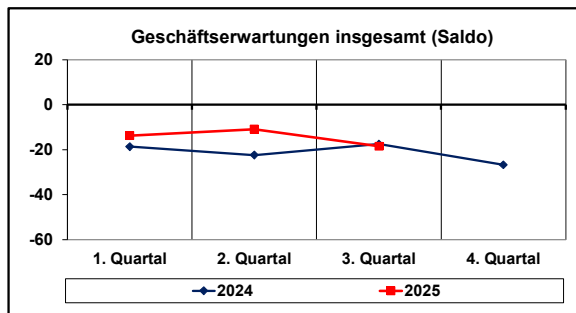


Die Kombination aus hohen Energiepreisen, gestiegenen Lohnkosten und Unsicherheit über die wirtschaftspolitische Richtung verhindert, dass die Unternehmen Vertrauen fassen.

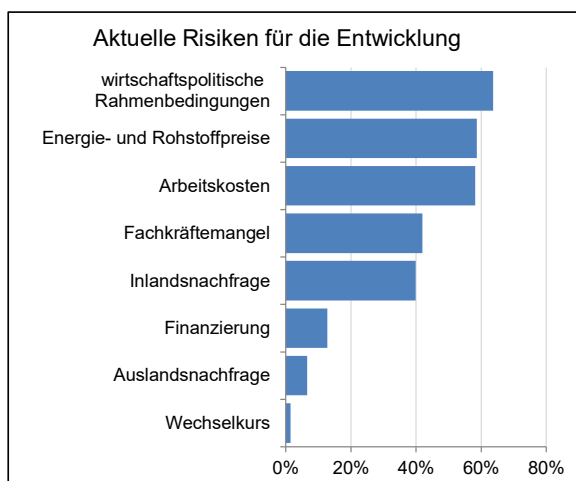


Geschäftserwartungen: Pessimismus nimmt wieder zu

Mit einem negativen Saldo von -18,4 Prozentpunkten sinken die Erwartungen erneut stärker in den pessimistischen Bereich. Gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahresquartal zeigt sich damit keinerlei Besserung. Die Unternehmer rechnen mit anhaltender Zurückhaltung bei der Nachfrage.



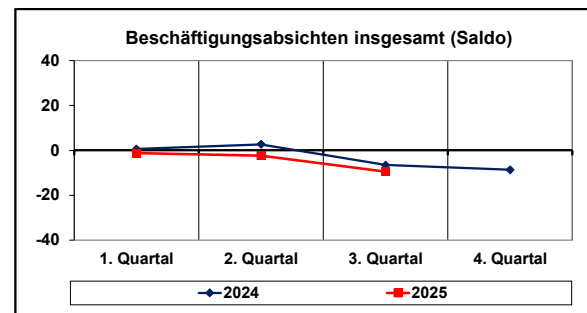
Auch die Risikoabwägung bleibt weitgehend unverändert: An erster Stelle stehen weiterhin die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, gefolgt von Kostenbelastungen. Damit deutet sich an, dass der konjunkturelle Pessimismus zunehmend strukturell bedingt ist – kurzfristige Maßnahmen oder Konjunkturprogramme können daran wenig ändern.



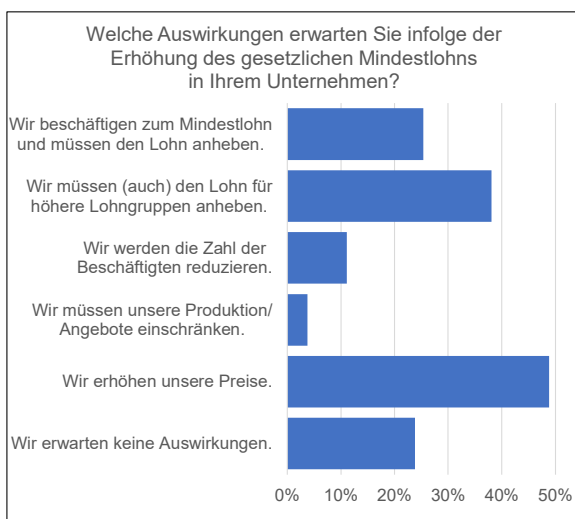
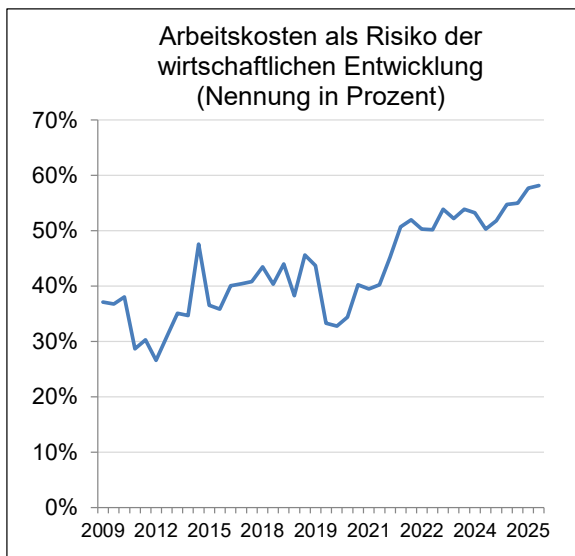
Beschäftigungserwartungen: Rückgang zeichnet sich ab

Die Beschäftigungsplanungen der Unternehmen liegen mit einem Saldo von -9,4 Prozentpunkten erneut unter der Nulllinie. Das bedeutet: Mehr Betriebe wollen Personal abbauen als aufbauen. Der Wert ist ähnlich niedrig wie im Vorjahresquartal und zeigt, dass die Unternehmen mit vorsichtiger Zurückhaltung auf unsichere Perspektiven reagieren.

Auch in der regionalen Arbeitsmarktstatistik spiegelt sich die Eintrübung wider: Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk Halle-Dessau stieg innerhalb eines Jahres um 3,3 Prozent auf 48.429 Personen (August 2025).



Die Hauptursache dürfte in den steigenden Arbeitskosten liegen. Neben tariflichen Lohnsteigerungen sorgen die angekündigten Mindestlohnerhöhungen (ab dem Jahr 2026 auf 13,90 je Stunde und ab 2027 auf 14,60 je Stunde) für zusätzliche Verunsicherung. In einer Zusatzbefragung gaben 38 Prozent der Unternehmen an, auch höhere Lohngruppen anpassen zu müssen, um das interne Gefüge zu erhalten. Fast die Hälfte rechnet mit Preissteigerungen, über 10 Prozent mit einer Reduktion der Beschäftigung. Damit droht der Lohnanstieg, zu einem zentralen Wettbewerbsrisiko zu werden.

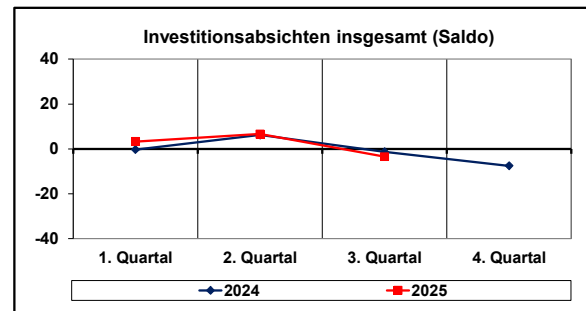


Investitionen: Vorsicht bleibt oberstes Gebot

Die Investitionsbereitschaft verharrt auf niedrigem Niveau. Der Saldo der Investitionsabsichten liegt mit -3,4 Prozentpunkten auf dem Stand des Vorjahres. Schon seit mehreren Jahren zeigt sich eine deutliche Zurückhaltung – vor allem bei Kapazitätserweiterungen.

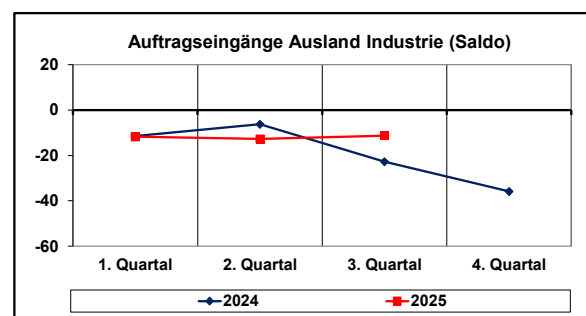
Anstatt neue Projekte anzustoßen, konzentrieren sich viele Unternehmen auf Ersatz- oder Rationalisierungsinvestitionen. Schwache Wachstumserwartungen, höhere Finanzierungskosten und Unsicherheit über

regulatorische Rahmenbedingungen bremsen größere Vorhaben aus. Damit bleibt die Investitionstätigkeit als Träger künftigen Wachstums weitgehend blockiert.

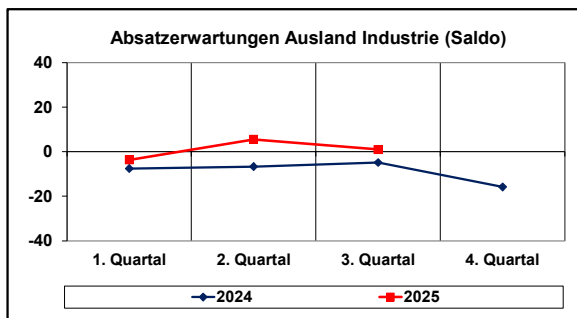


Auslandsnachfrage: keine Impulse aus dem Export

Auch vom Auslandsgeschäft kommen keine neuen Impulse. Die Auftragseingänge aus dem Ausland bleiben mit -11,2 Prozentpunkten auf negativem Niveau – unverändert gegenüber Vorquartal und Vorjahresquartal. Zusätzliche Zölle auf dem US-Markt und strukturelle Wettbewerbsnachteile belasten die Exportaussichten unserer Unternehmen.



Für die kommenden Monate erwarten die Unternehmen zwar eine weitgehend stabile, aber keineswegs dynamische Entwicklung. Der Ausblick für den Auslandsabsatz liegt mit einem Saldo von +1 Prozentpunkt im neutralen Bereich. Damit bleibt der Export ohne nennenswerten Wachstumsbeitrag.

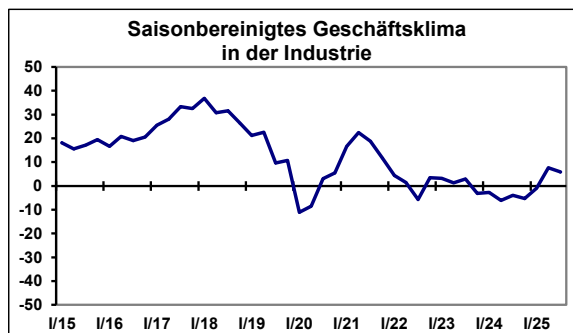
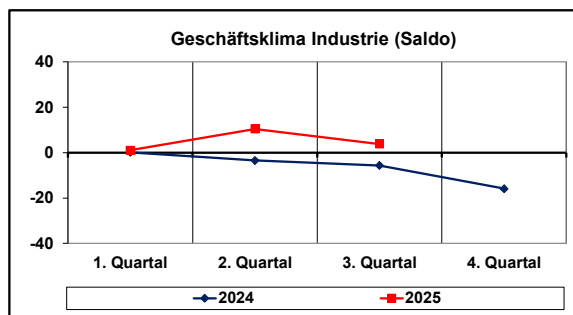


Kurzfasit:

Die regionale Wirtschaft steckt fest zwischen hohen Kosten, politischer Unsicherheit und mangelnden Zukunftserwartungen. Die strukturelle Schwäche bestimmt längst den konjunkturellen Stillstand. Ohne neue Impulse bei Standortpolitik, Energiepreisen und Bürokratieabbau droht die Stagnation zur neuen Normalität zu werden.

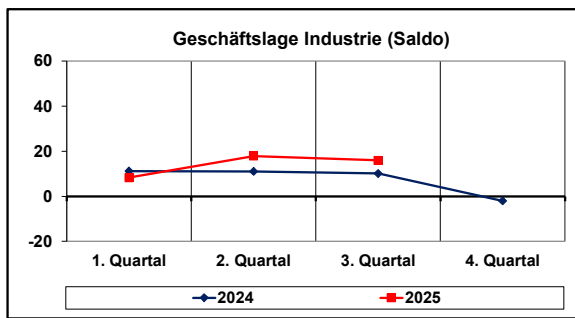
Industrie: Aufhellung setzt sich nicht fort

Nach einem kurzen Hoffnungsschimmer im zweiten Quartal trübt sich die Lage der Industrie im IHK-Bezirk Halle-Dessau im dritten Quartal 2025 erneut ein. Das Geschäftsklima fällt auf 3,8 Punkte und liegt damit unter dem Vorquartal. Die vorsichtige Aufwärtstendenz des Frühjahrs hat sich nicht verstetigt – die Industrie bleibt in der Stagnation gefangen.

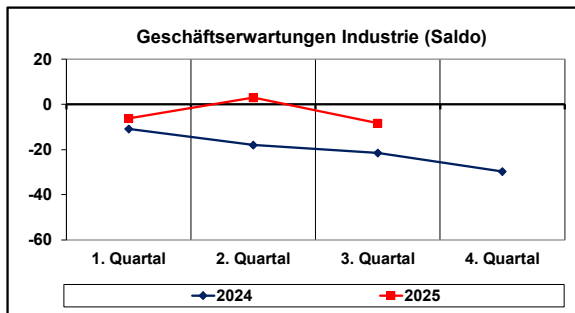


Die aktuelle Geschäftslage zeigt sich im Vergleich zum Vorquartal nahezu unverändert, liegt aber immerhin weiter über dem Vorjahresniveau. Die Auftragseingänge aus dem Inland und die Gesamtumsätze gehen aktuell zurück. Der Auslastungsgrad der Produktionskapazitäten sinkt leicht auf 76,2 Prozent.

Damit verliert die Industrie weiter an Dynamik. Die schwache Inlandsnachfrage und gestiegene Kosten führen zu einer doppelten Belastung.

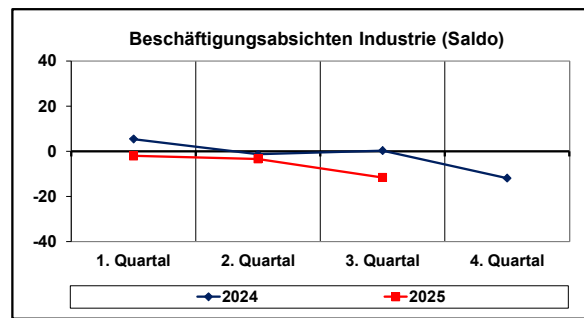


Die Geschäftserwartungen haben sich deutlich eingetrübt. Der Saldo fällt auf -8,3 Prozentpunkte und rutscht damit wieder deutlich unter die Nulllinie. Die Mehrzahl der Betriebe rechnet mit rückläufigen Absätzen im Inland und stagnierenden Umsätzen im Ausland.

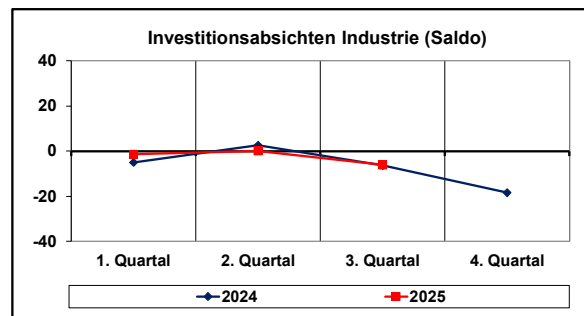


Der schwache Welthandel, geopolitische Spannungen und protektionistische Tendenzen bremsen den Export. Gleichzeitig verlieren die Unternehmen an preislicher Wettbewerbsfähigkeit, weil sich Energiekosten und Löhne stärker erhöhen als in anderen Industrieländern.

Auch die Beschäftigungserwartungen trüben sich ein. Mit einem Saldo von -11,6 Prozentpunkten liegen sie deutlich im negativen Bereich.



Die Investitionsabsichten sind mit -6,1 Prozentpunkten ebenfalls rückläufig. Der Schwerpunkt liegt weiterhin auf Ersatzinvestitionen; Erweiterungsinvestitionen spielen kaum eine Rolle. Damit setzt sich jene Investitionszurückhaltung fort, die schon seit mehreren Jahren den Standort schwächt.



In den industriellen Teilbereichen zeigen sich differenzierte, aber insgesamt gedämpfte Entwicklungen:

Vorleistungsgüterproduzenten:

Diese wichtigste Industriegruppe der Region meldet einen deutlichen Rückgang des Geschäftsklimas auf -7,9 Punkte. Besonders die Inlandsaufträge und Umsätze sind schwach, der Auslastungsgrad sinkt auf 72,6 Prozent. Auch hier dominieren pessimistische Erwartungen. Beschäftigungs- und Investitionsplanungen bleiben im Minus.

Investitionsgüterproduzenten:

Das Geschäftsklima stagniert auf niedrigem Niveau bei -17,5 Punkten. Die Nachfrage aus dem Inland bleibt schwach. Die Aussichten sind weiterhin verhalten – Hoffnungsschimmer fehlen.

Ver- und Gebrauchsgüterproduzenten:

In dieser Teilbranche hellt sich die Stimmung leicht auf. Das Geschäftsklima steigt auf 45,3 Punkte. Die Betriebe erwarten steigende Absätze und planen wieder etwas mehr Personal und Investitionen.

Energie, Wasser, Entsorgung:

Hier sinkt das Geschäftsklima auf 24,4 Punkte. Während die aktuelle Lage noch stabil ist, trüben sich die Erwartungen ein. Viele Unternehmen berichten von höheren Betriebskosten und regulatorischen Belastungen, die ihre Handlungsspielräume einschränken.

Die amtliche Statistik bestätigt die Ergebnisse unserer Befragung: Von Januar bis Juli 2025 betrug der Umsatz der Industriebetriebe im IHK-Bezirk 17,6 Milliarden Euro. Das waren um 3,7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. In absoluten Zahlen: Die Industriebetriebe im IHK-Bezirk haben im Jahresvergleich mehr als 650 Millionen Euro an Umsatz eingebüßt. Das ist alarmierend! Der Auslandsumsatz stagnierte bei 5,9 Milliarden Euro, die Exportquote lag bei 33,7 Prozent. Die Zahl der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten blieb mit 318 stabil, während die Beschäftigtenzahl leicht auf 57.106 zurückging (-1,2 Prozent).

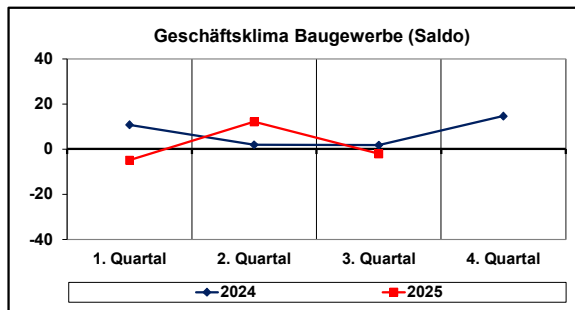
Fazit Industrie: Verlust an Wettbewerbsfähigkeit

Die Industrie im Kammerbezirk steht exemplarisch für die strukturellen Herausforderungen der deutschen Wirtschaft: Hohe Kosten, regulatorische Belastungen und eine schwache Nachfrage verhindern eine Erholung. Der Konjunkturimpuls aus dem Vorquartal hat sich als sehr kurzlebig erwiesen.

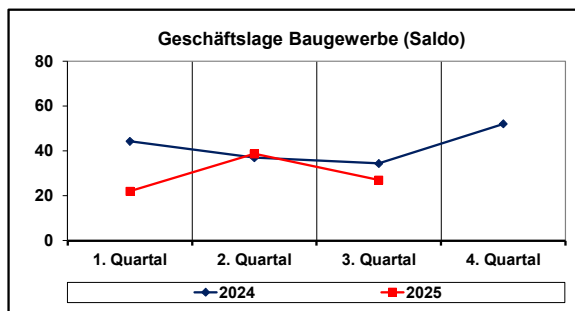
Damit wird deutlich: Ohne eine Stärkung der Standortfaktoren – insbesondere bei Energiepreisen, Genehmigungsverfahren und steuerlichen Rahmenbedingungen – droht der industriellen Basis eine Fortsetzung der schleichenden Erosion, die befürchtete Deindustrialisierung ist längst Realität. Die Region benötigt dringend verlässliche Rahmenbedingungen, um die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere ihrer Industrieunternehmen zu stabilisieren bzw. wiederzugewinnen.

Baugewerbe: Abwärts, die Lage trübt sich wieder ein

Nach einem deutlichen Stimmungssprung im zweiten Quartal 2025 verfehlt das Baugewerbe im Herbst die Trendwende. Das Geschäftsklima sinkt im dritten Quartal auf -2,1 Punkte und liegt damit wieder auf dem Niveau des Vorjahres. Der Rückschlag verdeutlicht die fragile Lage einer Branche, die zwischen gestiegenen Zinsen, hohen Kosten und schwindender Nachfrage zunehmend unter Druck steht.



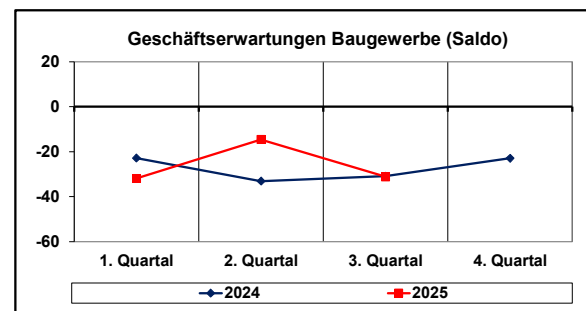
Die aktuelle Geschäftslage wird mit einem Saldo von 27,0 Prozentpunkten schlechter bewertet als im Vorquartal. Rückläufige Umsätze und sinkende Auftragseingänge prägen das Bild.



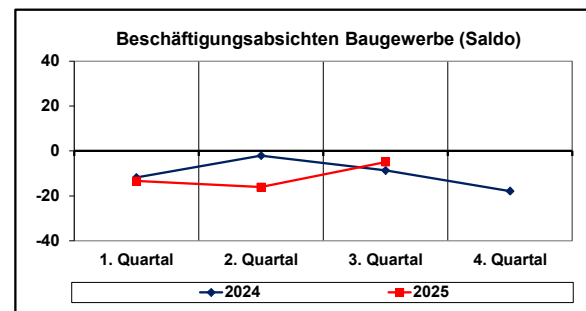
Die Geschäftserwartungen haben sich im Vergleich zum Vorquartal erneut eingetrübt. Mit -31,2 Prozentpunkten liegt der Saldo deutlich im negativen Bereich. Zwar enthält die Bewegung saisonale Effekte, doch selbst um diese bereinigt bleibt die Stimmung

gedrückt. Die meisten Unternehmen rechnen in den kommenden Monaten mit weiteren Umsatzeinbußen.

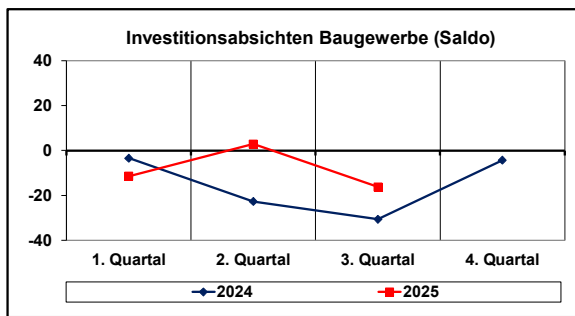
Die angekündigten zusätzlichen Mittel im Rahmen des Sondervermögens „Infrastruktur und Klimaneutralität“ zeigen bislang keine Wirkung. Zwar könnten öffentliche Bauprogramme mittelfristig positive Impulse setzen, kurzfristig aber ist kein Effekt erkennbar.



Die Beschäftigungserwartungen fallen mit -4,9 Prozentpunkten zwar etwas weniger negativ aus als im Vorquartal. Dennoch bleibt die Personalplanung verhalten. Viele Betriebe halten ihre Belegschaften derzeit bestenfalls konstant, sehen aber wenig Spielraum für Neueinstellungen.



Die Investitionspläne verschlechtern sich gegenüber dem Vorquartal wieder. Mit -16,2 Prozentpunkten überwiegen die negativen Planungen hier deutlich.



Die Untergruppen des Baugewerbes entwickeln sich unterschiedlich, zeigen aber insgesamt ein ähnliches Bild: eine abnehmende Auftragslage und eine anhaltende Unsicherheit.

Ausbaugewerbe:

Nach einem starken zweiten Quartal sinkt das Geschäftsklima deutlich auf -5,9 Punkte. Die zuvor gute Auftragslage hat sich abgeschwächt, insbesondere im Wirtschaftsbau. Die Erwartungen sind deutlich pessimistischer als im Vorjahr – viele Unternehmen rechnen mit Umsatzrückgängen.

Tief- und Straßenbau:

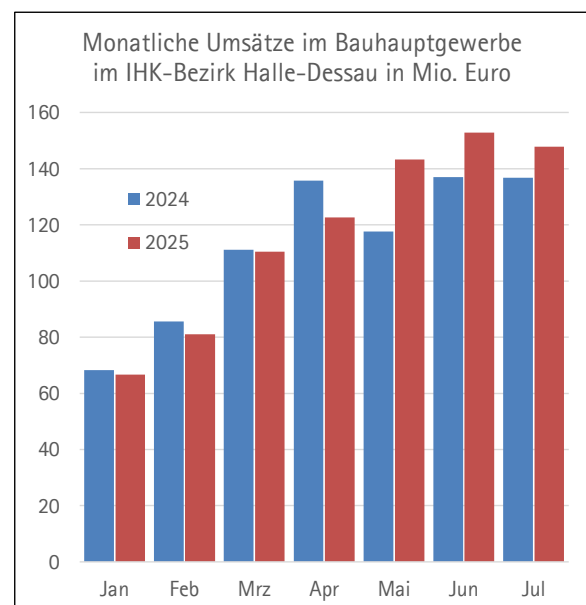
Hier bleibt das Geschäftsklima mit 8,2 Punkten nahezu unverändert. Eine leicht schwächere Lageeinschätzung wird durch etwas weniger pessimistische Erwartungen ausgeglichen. Dennoch gilt die Auftragsreichweite von 12 Wochen als gering. Die Branche profitiert derzeit noch von laufenden öffentlichen Projekten, die aber keine neuen Impulse setzen.

Hochbau:

Nach einer kurzen Belebung im Vorquartal fällt das Geschäftsklima wieder unter die Nulllinie auf aktuell -9,2 Punkte. Hinter dem Rückgang stehen vor allem stark negative

Erwartungen: Die Hoffnung auf steigende Umsätze hat sich nicht erfüllt. Gestiegene Bauzinsen und hohe Kosten für Baumaterialien wirken hier besonders belastend.

Die amtliche Statistik bestätigt das durchwachsene Bild: Von Januar bis Juli 2025 stiegen die Umsätze im Bauhauptgewerbe um 4,1 Prozent auf 824,8 Millionen Euro. Dieser Anstieg resultiert jedoch vor allem aus einer überdurchschnittlich guten Bautätigkeit im Mai und Juni, die einen schwachen Jahresbeginn ausgeglichen hat.



Die Beschäftigung lag im gleichen Zeitraum mit 8.458 Personen um 1,5 Prozent unter dem Vorjahr. Die Zahl der erfassten Betriebe (mit 20 und mehr Beschäftigten) sank von 162 auf 152. Damit zeigt sich: Die Branche verliert an Breite und Substanz.

Fazit Baugewerbe: Stabile Basis, aber keine Trendwende

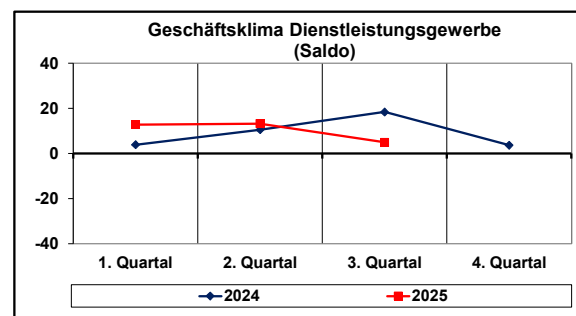
Das Baugewerbe bleibt mit seiner positiven Lageeinschätzung insgesamt zwar ein Stabilitätsfaktor für die regionale Wirtschaft. Die Nachfrage im privaten und gewerblichen Bereich aber schwächelt, die Zinsbelastung dämpft Neubauprojekte, und die öffentlichen Investitionsprogramme wirken noch nicht.

Die Branche steht damit exemplarisch für die gesamte Wirtschaft: kurzfristige Erholungen stoßen rasch an strukturelle Grenzen. Ohne verlässliche Rahmenbedingungen, verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten und beschleunigte Genehmigungsverfahren droht die Bautätigkeit in den kommenden Quartalen weiter zu stagnieren.

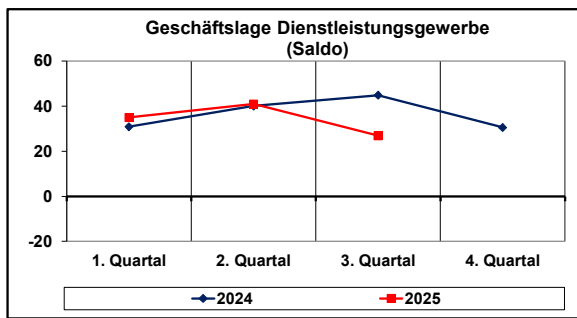
Dienstleistungsgewerbe: unter (Kosten-) Druck

Das Dienstleistungsgewerbe, lange Zeit die Stütze der regionalen Konjunktur, steht nun ebenfalls zunehmend unter Druck. Nach mehreren Quartalen solider Entwicklung verschlechtert sich die Stimmung. Das Geschäftsklima sinkt im dritten Quartal 2025 auf 5,0 Punkte und liegt damit spürbar unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Unternehmen berichten von steigenden Kosten, einer schwächeren Ertragslage und vorsichtigen Kunden. Besonders deutlich zeigt sich der Rückgang bei der Bewertung der Gewinnsituation. Damit folgt das Dienstleistungsgewerbe dem gesamtwirtschaftlichen Trend, in dem die steigenden Arbeitskosten zu einem wesentlichen Belastungsfaktor geworden sind.



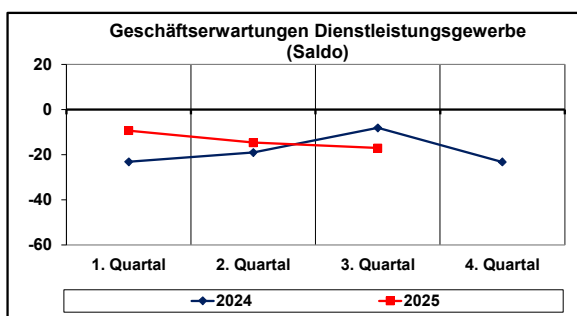
Die aktuelle Geschäftslage wird mit einem Saldo von 26,9 Prozentpunkten schlechter bewertet als in den Vorquartalen. Hauptgrund ist die wachsende Kostenbelastung. Löhne, Energiepreise und Mieten steigen zugleich, während die Umsatzentwicklung in vielen Bereichen stagniert.



Die Geschäftserwartungen bleiben weitgehend unverändert – allerdings auf niedrigem Niveau. Mit einem Saldo von -17,0 Prozentpunkten überwiegen erneut die negativen Antworten. Gegenüber dem Vorquartal zeigt sich kaum Veränderung, im Jahresvergleich hingegen eine deutliche Verschlechterung.

Viele Dienstleister rechnen mit einer anhaltend schwachen Nachfrage im zweiten Halbjahr 2025. Preiserhöhungen werden zwar als notwendig angesehen, stoßen jedoch zunehmend auf Zurückhaltung bei den Kunden. Damit geraten insbesondere kleinere Betriebe in eine Zwickmühle: steigende Kosten treffen auf begrenzte Möglichkeiten, diese über den Preis weiterzugeben.

Die Aussichten für die kommenden Monate werden entsprechend zurückhaltend eingeschätzt. Für die meisten Unternehmen steht Kostenkontrolle im Vordergrund.

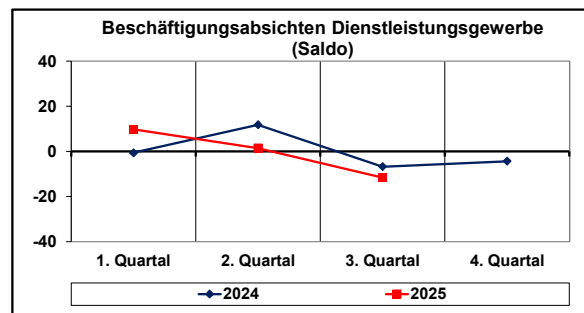


Auch bei der Beschäftigung zeigt sich die Verschlechterung deutlich: Der Saldo der Beschäftigungsabsichten fällt auf -11,6 Prozentpunkte und liegt damit unter den Werten des Vor- und des Vorjahresquartals.

Vor allem in personalintensiven Branchen führt die Unsicherheit über künftige Lohnentwicklungen und gesetzliche Vorgaben dazu, dass viele Unternehmen ihre Personalplanungen kurzfristig anpassen.

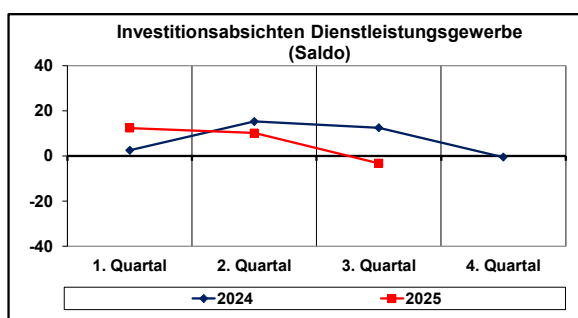
Die beschlossene Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 13,90 Euro ab 2026 und auf 14,60 Euro ab 2027 sorgt bereits im Vorfeld für Unsicherheit. Die Unternehmen besonders arbeitsintensiver Branchen – wie etwa persönliche Dienstleistungen – befürchten Wettbewerbsnachteile.

Die Mehrheit der Dienstleister befürchtet negative Auswirkungen der Mindestlohnerhöhung. Die Hälfte der Betriebe plant deshalb Preisanhebungen, rund elf Prozent wollen Personal abbauen. Diese Entwicklung deutet auf einen sich verstärkenden Kostendruck hin, der die wirtschaftliche Stabilität der Branche insgesamt gefährden kann.



Folgerichtig trüben sich die Investitionspläne ebenfalls ein: Mit einem Saldo von -3,6 Prozentpunkten ist die Investitionsneigung erstmals seit Ende 2023 wieder rückläufig. Nur noch wenige Betriebe planen Erweiterungen oder Modernisierungen.

Das Hauptmotiv für Investitionen bleibt die Deckung des Ersatzbedarfs – insbesondere im IT- und Technologiebereich -, um Produktivität zu sichern und Kosten zu senken.



Die Entwicklung innerhalb des Dienstleistungssektors zeigt ein geteiltes Bild: Unternehmensnahe Dienstleister und persönliche Dienstleister unterscheiden sich in ihrer Lage und ihren Erwartungen.

Unternehmensnahe Dienstleistungen:

Diese größte Teilbranche bleibt im dritten Quartal stabil, aber auf niedrigem Niveau. Das Geschäftsklima liegt mit -0,6 Punkten etwa auf Vorjahresniveau. Während sich die Geschäftslage leicht verschlechtert, hellen sich die Erwartungen minimal auf. Dennoch bleibt die Gewinnlage angespannt, und die Beschäftigungsplanungen haben sich deutlich eingetrübt. Viele Unternehmen halten in diesem Umfeld Investitionen zurück.

Persönliche Dienstleistungen:

Hier verschlechtert sich die Lage deutlicher. Das Geschäftsklima sinkt stark auf 19,5 Punkte – zwar weiterhin positiv, aber klar unter den Werten des Vorquartals und Vorjahres. Die Gewinnlage hat sich deutlich verschlechtert, und die Erwartungen sind erstmals seit über einem Jahr wieder mehrheitlich negativ. Rund 38 Prozent der Betriebe planen Preiserhöhungen, um z.B. die gestiegenen Lohnkosten abzufedern.

In beiden Teilgruppen zeigt sich: Die Dynamik des vergangenen Jahres ist eindeutig verloren gegangen. Die Betriebe agieren vorsichtig und richten ihre Planung stärker auf Kostendeckung als auf Expansion aus.

Fazit Dienstleistungsgewerbe: Stütze mit nachlassender Tragkraft

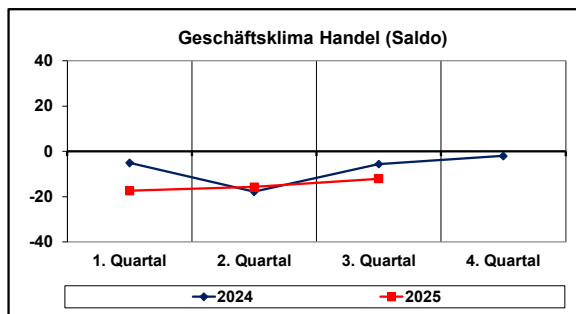
Der Dienstleistungssektor bleibt zwar ein zentraler Stabilitätsfaktor der regionalen Wirtschaft, doch seine positive „Pufferwirkung“ lässt spürbar nach. Steigende Arbeitskosten, verhaltene Nachfrage und sinkende Margen schmälern die wirtschaftliche Basis.

Vor allem arbeitsintensive Unternehmen geraten in eine Phase strukturellen Anpassungsdrucks. Bei anhaltendem Kostendruck droht ein langsamer Rückgang. Ohne Entlastung bei Lohnnebenkosten und bürokratischen Auflagen könnte der Dienstleistungssektor seine bisherige Rolle als konjunkturelles Rückgrat verlieren.

Handel: (weitere) Verschlechterung auf (ohnehin) niedrigem Niveau

Der Handel bleibt auch im dritten Quartal 2025 auf Talfahrt. Das Geschäftsklima stagniert bei -12,1 Punkten und verharrt damit auf dem schwachen Niveau des Vorquartals. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Situation sogar leicht verschlechtert. Die Händler sehen sich weiterhin mit einer Mischung aus verhaltener Konsumnachfrage, gestiegenen Kosten und strukturellen Umbrüchen konfrontiert.

Damit setzt sich die Schwächephase des laufenden Jahres fort. Selbst die saisonübliche Belebung im dritten Quartal kann daran nichts ändern. Hinter der scheinbaren Stabilität verbirgt sich eine Erosion der Stimmung.

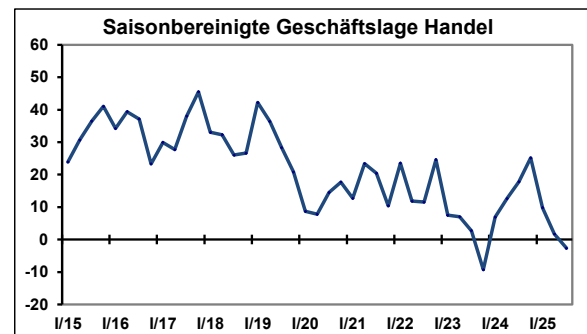
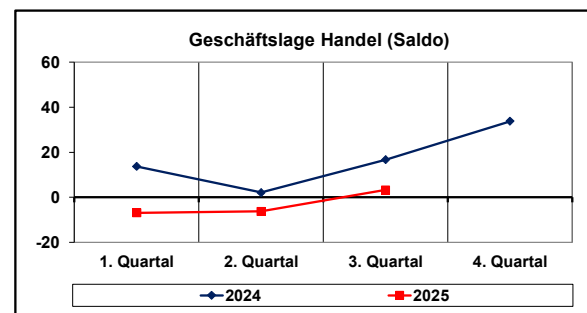


Die aktuelle Geschäftslage verbessert sich zwar leicht um 3,2 Prozentpunkte und liegt damit knapp über der Nulllinie. Diese Verbesserung ist jedoch in erster Linie saisonal bedingt. Bereinigt um saisonale Effekte zeigt sich ein fortgesetzter Rückgang. Die Unternehmen berichten weiterhin von sinkenden Umsätzen und schwindenden Gewinnen.

Die Kundennachfrage bleibt schwach, viele Konsumenten reagieren sensibel auf Preissteigerungen und verschieben

Anschaffungen. Auch im Großhandel dämpft die verhaltene Nachfrage aus Industrie und Handwerk die Umsätze.

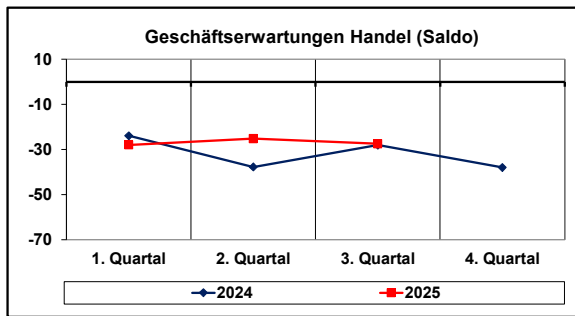
Steigende Personal- und Energiekosten verschärfen den Druck zusätzlich. Eine Reihe von Händlern sieht sich gezwungen, ihre Verkaufspreise anzuheben, um zumindest überhaupt Kostendeckung zu erreichen – mit dem Risiko weiterer Nachfragerückgänge.



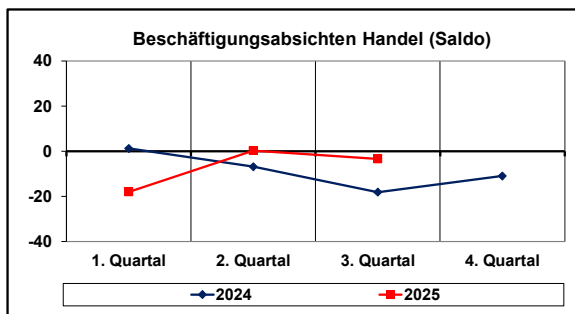
Die Erwartungen der Handelsunternehmen bleiben nahezu unverändert negativ. Mit einem Saldo von -27,4 Prozentpunkten signalisiert die Branche weiterhin deutlichen Pessimismus. Damit bestätigt sich der Eindruck einer nachgerade zementierten Krisenstimmung.

Viele Betriebe rechnen in den kommenden Monaten mit rückläufigen Umsätzen und sinkenden Erträgen. Der Kostendruck bleibt hoch, während die Konsumneigung der privaten Haushalte schwach bleibt. Zwar stabilisieren sich die Einkommen nominal,

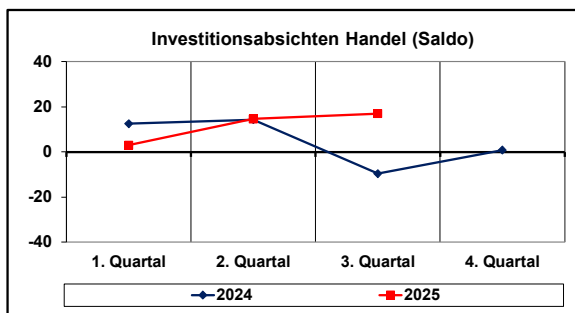
real jedoch dämpfen Preissteigerungen und anhaltende Unsicherheit die Kauflust.



Die Beschäftigungserwartungen bleiben mit einem Saldo von -3,3 Prozentpunkten unverändert auf niedrigem Niveau.



Die Investitionsabsichten liegen mit 17,0 Prozentpunkten im positiven Bereich – ein überraschend hoher Wert, der jedoch weitgehend von den Positivmeldungen einiger weniger großer Handelsunternehmen getragen wird.



Die Handelsbranche zeigt auch 2025 ein gespaltenes Bild: Während einzelne Teilmärkte stabil bleiben, verschlechtern sich andere deutlich.

Großhandel:

Das Geschäftsklima ist mit 12,4 Punkten nahezu unverändert gegenüber dem Vorquartal. Die aktuelle Lage wird wieder leicht schlechter eingeschätzt, da die Umsätze weiter rückläufig sind. Ein kleiner Lichtblick immerhin ist, dass sich die Erwartungen leicht aufhellen. Viele Großhändler hoffen auf eine Belebung der Industrienachfrage.

Einzelhandel:

Die Stimmung bleibt angespannt. Mit einem Geschäftsklima von -28,1 Punkten liegt die Branche weiterhin auf sehr niedrigem Niveau, auch wenn sich die Lage gegenüber dem Vorquartal geringfügig verbessert hat. Umsatzrückgänge und steigende Kosten belasten die Rentabilität. Rund die Hälfte der Einzelhändler sieht sich gezwungen, Preise zu erhöhen. Gleichzeitig dämpfen Konsumzurückhaltung, Inflation und Onlinekonkurrenz das stationäre Geschäft.

Kfz-Handel:

Das Geschäftsklima bleibt mit -3,5 Punkten schwach. Während sich die aktuelle Lage angesichts stabiler Umsätze leicht verbessert, trüben sich die Erwartungen deutlich ein. Der Saldo der Geschäftserwartungen bleibt damit klar negativ.

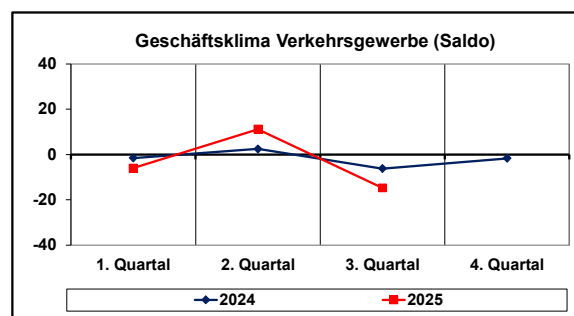
Fazit Handel: Handel bleibt im Krisenmodus

Der regionale Handel befindet sich in einer anhaltenden Phase der Unsicherheit. Weder aus der Konsumnachfrage noch aus der Preisentwicklung ergeben sich positive Impulse. Die Kombination aus verhaltenem Konsum, hohen Kosten und strukturellem Wandel belastet die Branche. Eine nachhaltige Erholung des Handels ist kurzfristig jedenfalls nicht zu erwarten.

Verkehrsgewerbe: wird erneut ausgebremst

Das Verkehrsgewerbe erlebt im dritten Quartal 2025 eine deutliche Eintrübung. Nach einem kurzen Zwischenhoch im Vorquartal sinkt das Geschäftsklima auf -14,8 Punkte und liegt damit sowohl unter dem Vorquartal als auch unter dem Wert des Vorjahres.

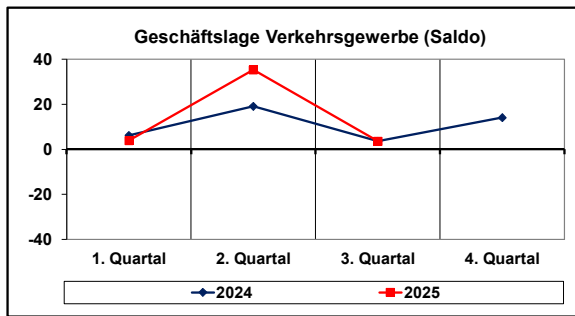
Besonders der Güterverkehr leidet unter den spürbar rückläufigen Transportvolumina aus Industrie und Bau. Hinzu kommen steigende Arbeitskosten und hohe Betriebsausgaben, die die Margen der Unternehmen zunehmend unter Druck setzen.



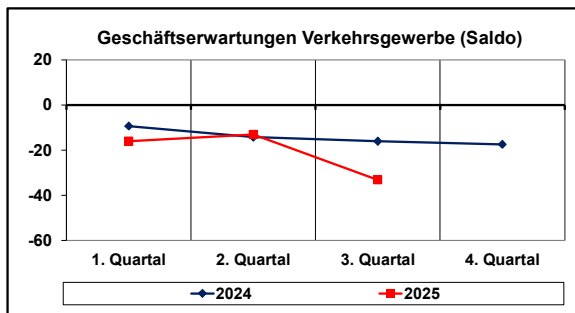
Nach einem ungewöhnlich starken zweiten Quartal normalisiert sich die Geschäftslage, allerdings auf niedrigem Niveau. Der Saldo sinkt auf 3,6 Prozentpunkte und entspricht damit dem Vorjahreswert. Viele Unternehmen berichten von rückläufigen Aufträgen und einer wieder schlechteren Gewinnsituation.

Die Kapazitätsauslastung sinkt spürbar: Etwa ein Drittel der befragten Unternehmen stuft den Auftragsbestand als zu gering ein. Gleichzeitig bleiben die Kosten für Kraftstoffe, Personal und Versicherungen auf hohem Niveau. Die Kombination aus Nachfrageschwäche und steigenden

Fixkosten führt dazu, dass die Ertragssituation vieler Betriebe prekär ist.

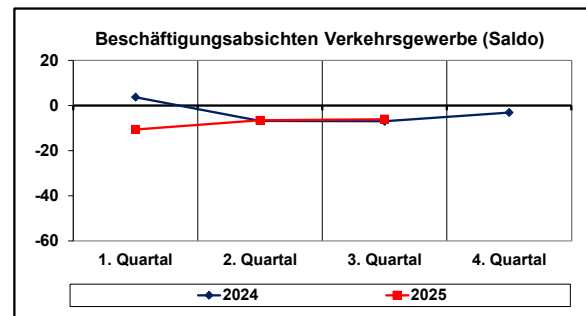


Die Geschäftserwartungen trüben sich deutlich ein. Mit einem Saldo von -33,1 Prozentpunkten liegt der Wert klar im negativen Bereich. Damit ist der Pessimismus noch stärker ausgeprägt als im Vorjahresquartal. Die Betriebe rechnen mit sinkenden Umsätzen und steigenden Preisen – ein Hinweis darauf, dass die Betriebe von gleichzeitig wirkenden Faktoren wie Kostendruck und Nachfrageflaute gleichsam in die Zange genommen werden.

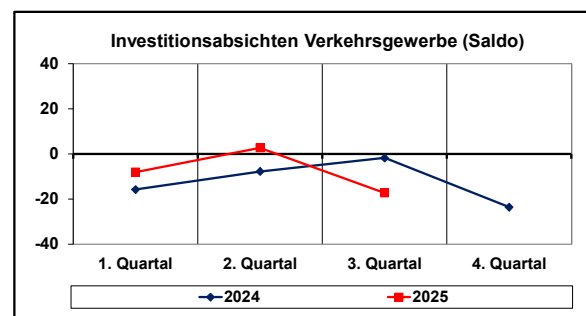


Die Beschäftigungsabsichten bleiben mit einem Saldo von -6,1 Prozentpunkten nahezu stabil, zeigen aber keine Erholung. Bemerkenswert ist, dass das Risiko „Fachkräftemangel“ erstmals an Bedeutung verliert: Nur noch 46 Prozent der Unternehmen sehen es als drängendes Problem – nach über 70 Prozent im Vorjahr. Dagegen nennen inzwischen 74 Prozent die steigenden Arbeitskosten als größtes Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung.

Diese Verschiebung zeigt: Die Branche kämpft nicht mehr vorrangig mit fehlendem Personal, sondern mit der Finanzierung des vorhandenen. Lohnanpassungen, Mindestlohnsteigerungen und steigende Sozialabgaben treffen die Verkehrsunternehmen besonders stark.



Auch die Investitionsabsichten im Verkehr zeigen sich verschlechtert. Mit einem Saldo von -17,3 Prozentpunkten liegt die Investitionsneigung deutlich unter dem Vorquartal. Dabei entfallen über 80 Prozent der geplanten Investitionen auf die Deckung des Ersatzbedarfs. Viele Unternehmen investieren nur, um ihre Flotten technisch und ökologisch nicht veralten zu lassen. Damit dient die Investitionstätigkeit lediglich dem reinen Substanzerhalt – ohne jeden konjunkturellen Impuls.



Die Situation in den Teilbereichen des Verkehrsgewerbes ist uneinheitlich, doch nirgends positiv.

Güterverkehr:

Das Geschäftsklima sinkt leicht auf -9,7 Punkte. Nach dem guten Vorquartal verschlechtert sich vor allem die Gewinnlage. Rückläufige Transportmengen und Preisdruck mindern die Erträge. Die Erwartungen sind deutlich pessimistischer als zuvor. Die Unternehmen rechnen mit weiteren Umsatzrückgängen, während gleichzeitig steigende Lohn- und Kraftstoffkosten kaum weitergegeben werden können.

Verkehrsnebgewerbe:

In dieser Gruppe, zu der Speditionen, Logistikdienstleister und Umschlagsbetriebe zählen, verschlechtert sich die Lage am stärksten. Das Geschäftsklima fällt auf -27,5 Punkte. Sowohl Geschäftslage als auch Erwartungen sind deutlich negativ. Besonders der Anstieg des Mindestlohns sorgt hier für Unruhe, da viele Betriebe direkt oder indirekt betroffen sind: In diesem Zusammenhang planen 68 Prozent der Unternehmen Preiserhöhungen, 21 Prozent wollen Personal abbauen und 9 Prozent denken über Angebotseinschränkungen nach.

Personenverkehr:

Auch der Personenverkehr verzeichnet eine Eintrübung. Das Geschäftsklima sinkt auf 10,3 Punkte und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Die Erwartungen für die kommenden Monate sind verhalten.

Steigende Betriebskosten gefährden die Rentabilität.

Fazit Verkehrsgewerbe: Struktureller Kostendruck überlagert Konjunktur

Das Verkehrsgewerbe spiegelt die gesamtwirtschaftliche Schwäche wider. Der Rückgang des Geschäftsklimas zeigt, dass sich konjunkturelle Einflüsse und strukturelle Belastungen überlagern. Hohe Arbeits- und Energiekosten treffen auf eine schwache Nachfrage und zunehmende Regulierung.

Kurzfristig ist keine Besserung in Sicht, schon gar keine deutliche. Selbst wenn sich die Transportnachfrage stabilisieren sollte, bliebe der Kostendruck grundsätzlich bestehen. Damit ist die Branche zwar operativ funktionsfähig, aber kaum in der Lage, Reserven aufzubauen. Ohne Entlastung bei Lohnkosten, Energiepreisen und Bürokratie droht die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Verkehrsunternehmen weiter zu erodieren.

Fazit aktuelles Konjunkturbild: Strukturelle Schwäche überlagert Konjunktur

Die wirtschaftliche Lage im IHK-Bezirk Halle-Dessau zeigt sich im dritten Quartal 2025 erneut verhalten. Nach einer kurzen Aufhellung zu Jahresbeginn ist die Stimmung wieder gekippt. Das Geschäftsklima fällt auf die Nulllinie zurück – ein Symbol für eine Wirtschaft, die nicht in die Erholung findet.

Aus der zunächst konjunkturellen Schwächephase hat sich inzwischen eine verfestigte strukturelle Stagnation entwickelt. Die Ursachen liegen tiefer als kurzfristige Nachfrageschwankungen: Hohe Standortkosten, anhaltende Bürokratie, Fachkräftemangel und fehlende Investitionsdynamik bilden eine dauerhafte Belastung.

In nahezu allen Branchen wird die Kostenbelastung als entscheidender Engpass benannt. Energie, Personal, Rohstoffe und Bürokratie treiben die laufenden Ausgaben und schmälern die Ertragskraft der Betriebe. Die geplanten Mindestloohnerhöhungen für 2026 und 2027 verstärken diese Entwicklung bereits im Voraus.

Zugleich bleibt die Unsicherheit über die wirtschaftspolitische Ausrichtung groß. Viele Unternehmen sehen in der unübersichtlichen Regulierungs- und Förderlandschaft ein zentrales Wachstumshemmnis. Ohne klare, verlässliche Rahmenbedingungen vermeiden sie langfristige Investitionen – mit

direkten Folgen für Beschäftigung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Gesamtwirtschaftliches Wachstum muss damit ein frommer Wunsch bleiben. Ein Teufelskreis!

Weder die Inlands- noch die Auslandsnachfrage sorgen aktuell für Entlastung. Der Export stagniert angesichts hoher Energiepreise und zunehmender Handelsbarrieren. Auch der Binnenkonsum zeigt sich verhalten: Inflation und Unsicherheit dämpfen die Kaufkraft – hinzu kommt sinkende Beschäftigung.

Der private und öffentliche Investitionssektor kann diese Schwäche nicht ausgleichen. Förderprogramme und Sondervermögen entfalten bislang kaum Wirkung.

Handlungsbedarf: Strukturreformen statt Stützungsprogramme

Um die (regionale) Wirtschaft zu stärken, braucht es nun keine weiteren kurzfristigen Konjunkturmaßnahmen, sondern gezielte Strukturreformen.

Im Mittelpunkt sollten stehen:

- Entlastung bei Bürokratie und Berichtspflichten, um die Handlungsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern,
- Planbare Energie- und Steuerpolitik, um Kostensicherheit zu schaffen,
- Stärkung der Investitionsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen durch bessere Finanzierung und Abschreibungsbedingungen,

- Arbeitsmarktpolitik mit Augenmaß, um Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit gleichermaßen zu sichern.

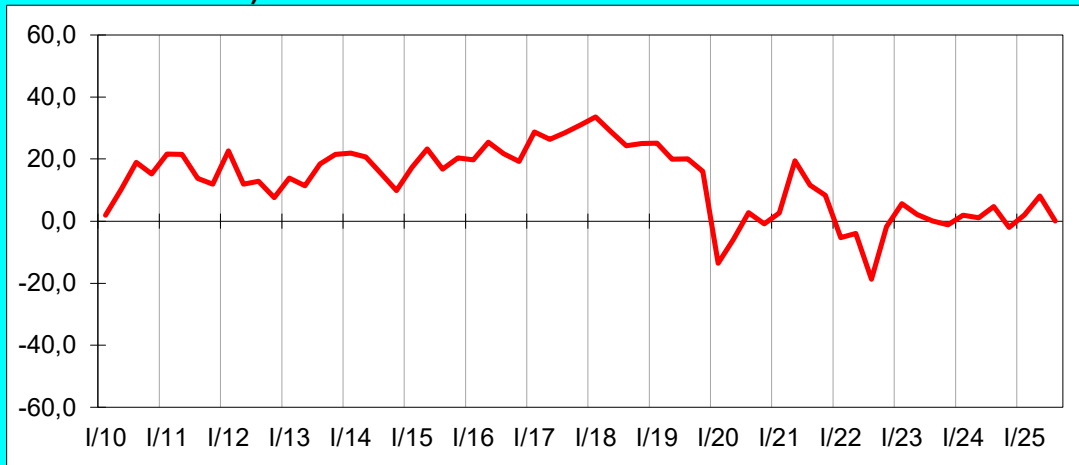
Nur mit einer Kombination aus politischer Verlässlichkeit, gezielter Entlastung und regionaler Standortstrategie kann die Wirtschaft im Kammerbezirk (wie auch in Land und Bund) wieder wachsen.

Grafiken und Tabellen

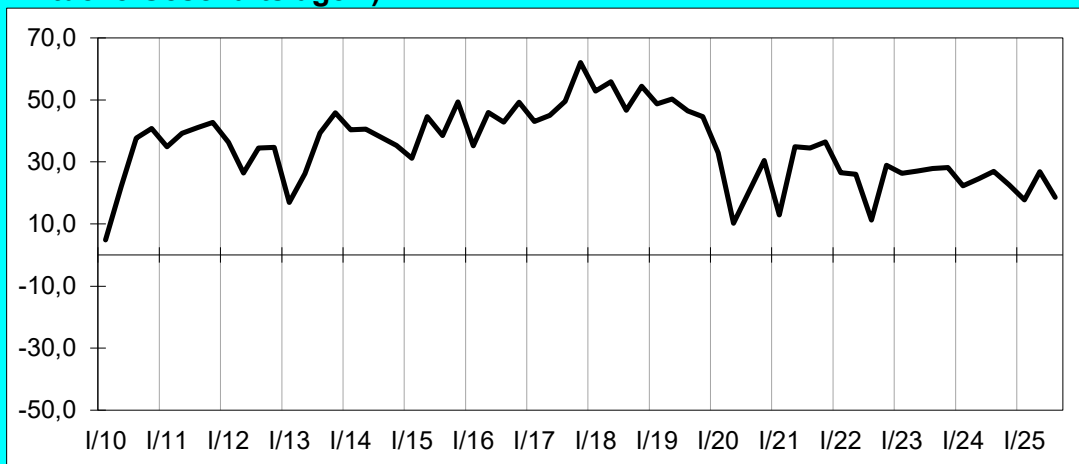
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

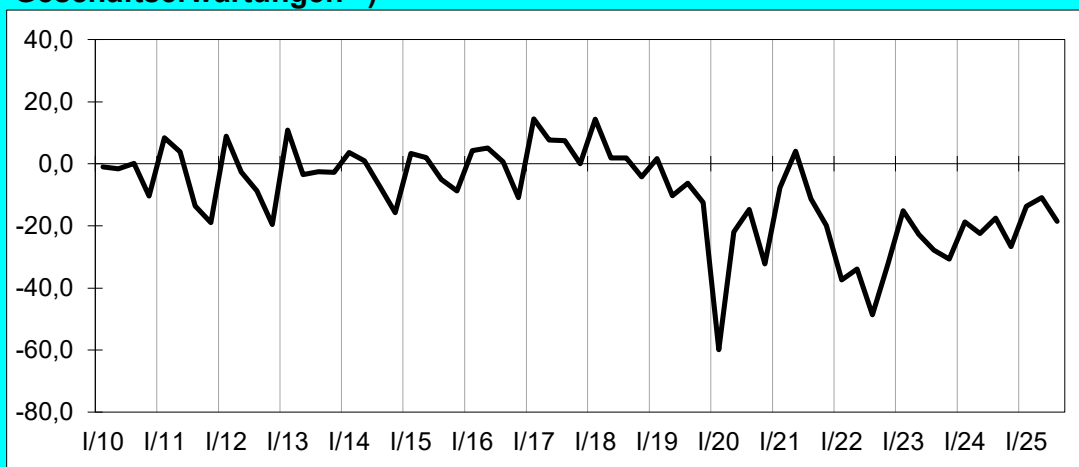
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



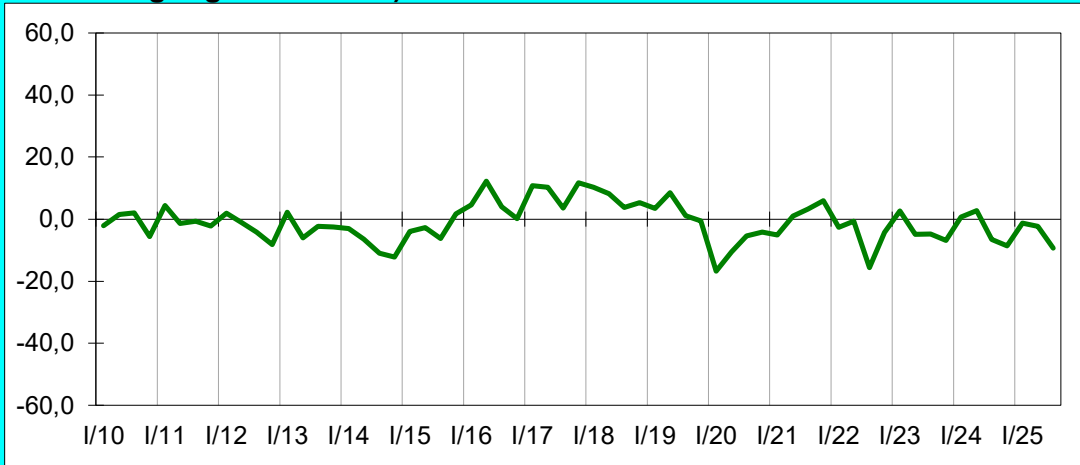
*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

***) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

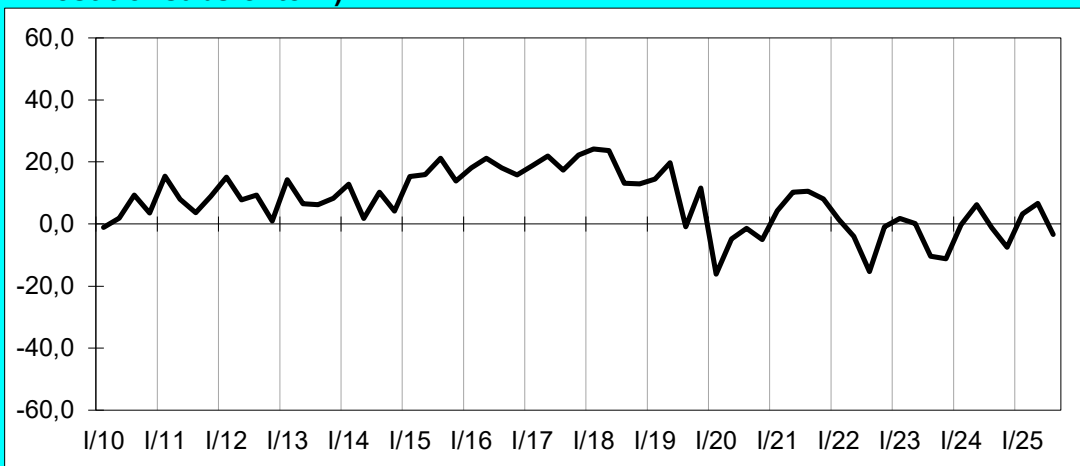
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Beschäftigungs- und Investitionsabsichten

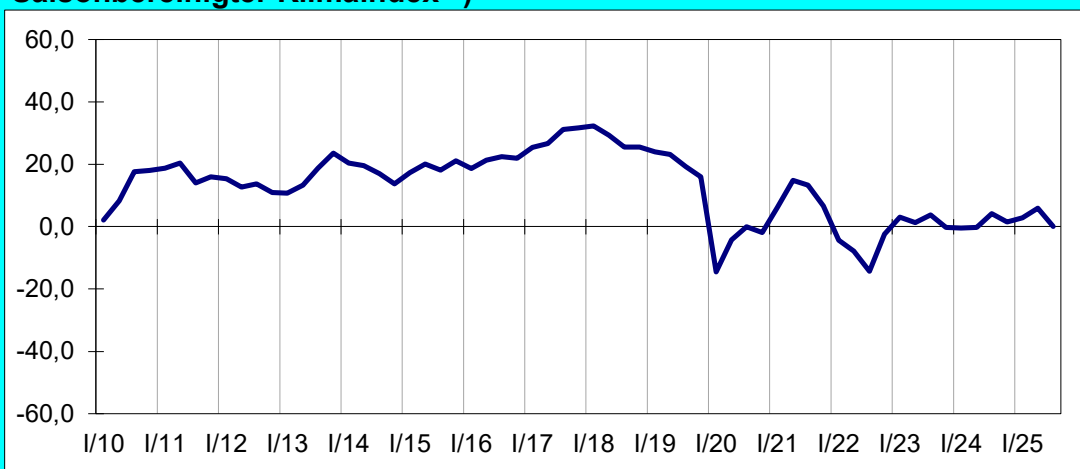
Beschäftigungsabsichten*)



Investitionsabsichten*)



Saisonbereinigter Klimaindex**)



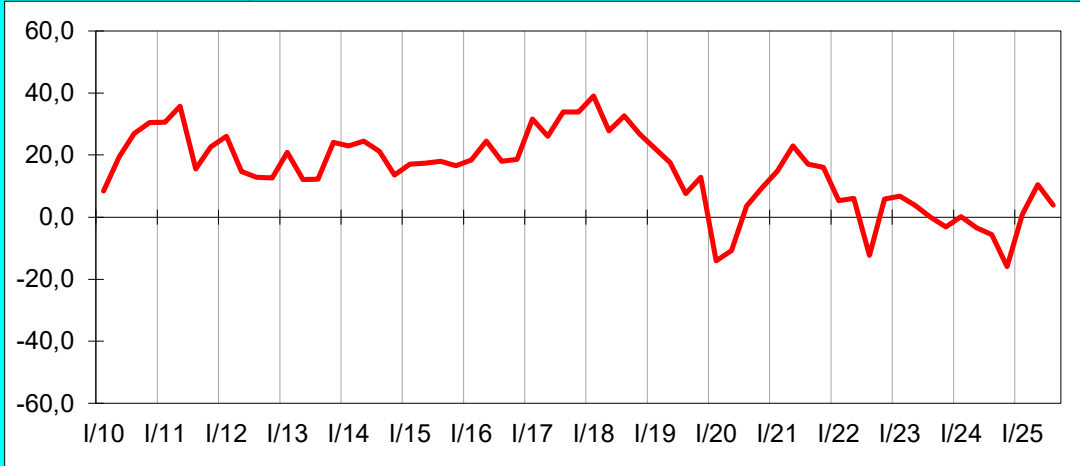
*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

***) Saisonbereinigt mit Berliner Verfahren 4.1

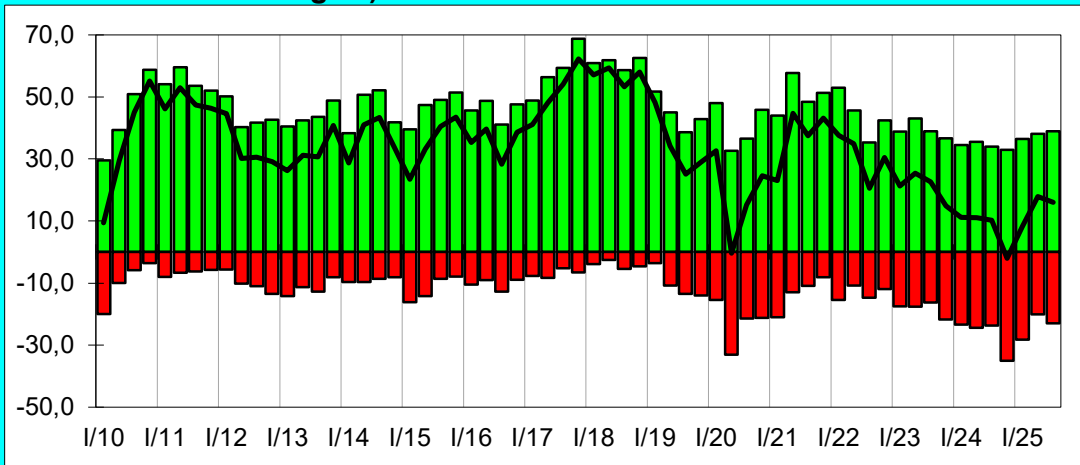
INDUSTRIE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

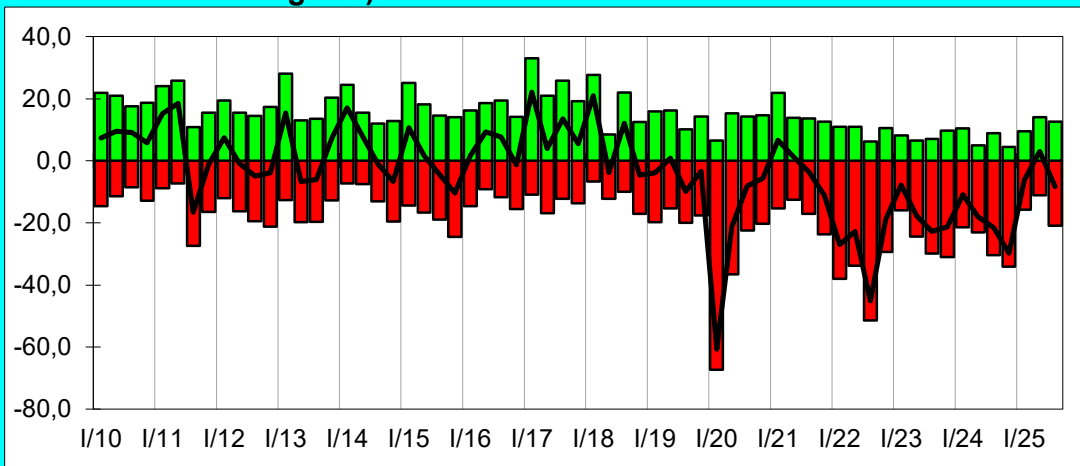
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

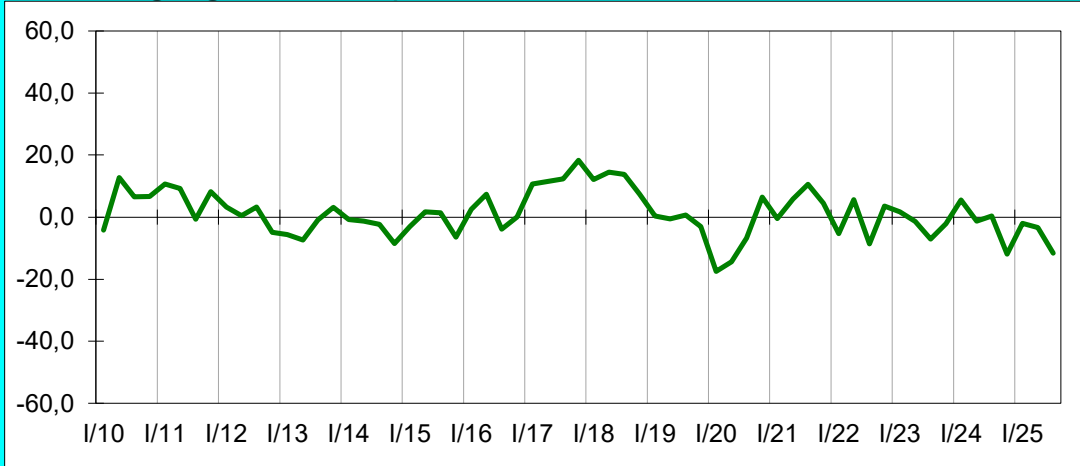
**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

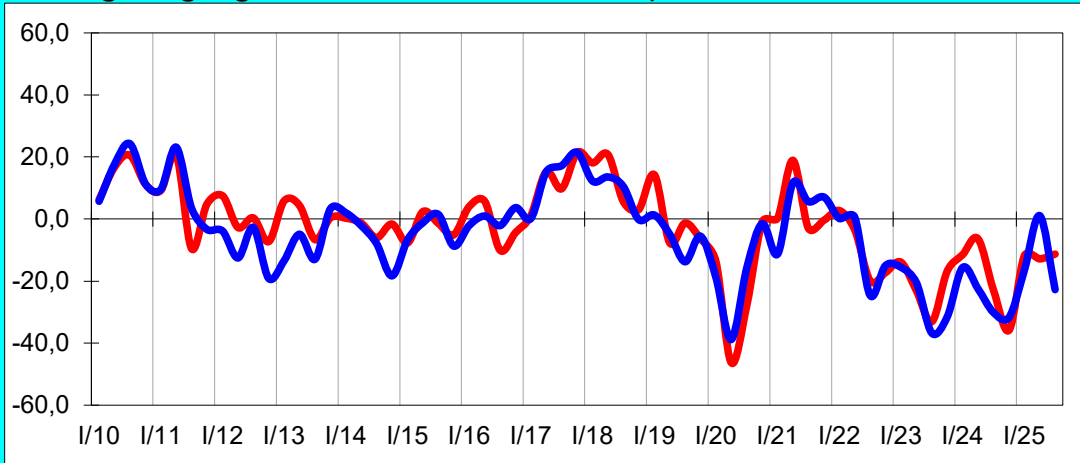
INDUSTRIE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

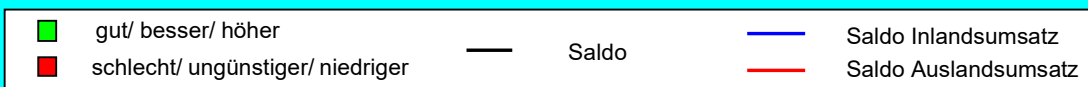
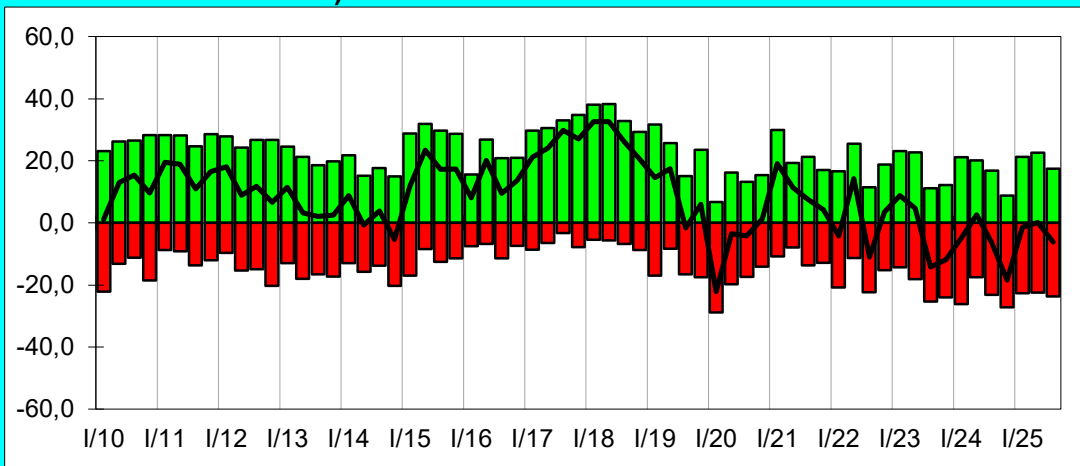
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingänge aus dem In- und Ausland*)



Investitionsabsichten*)



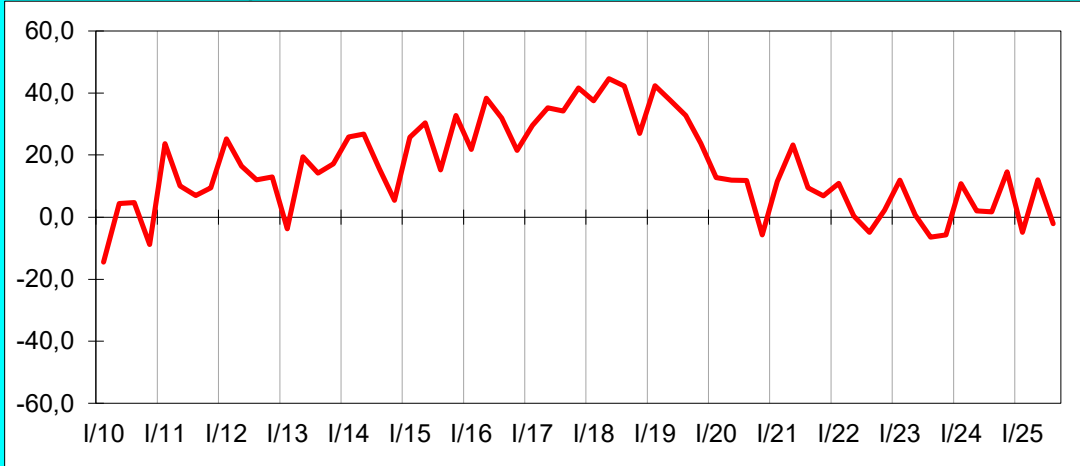
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

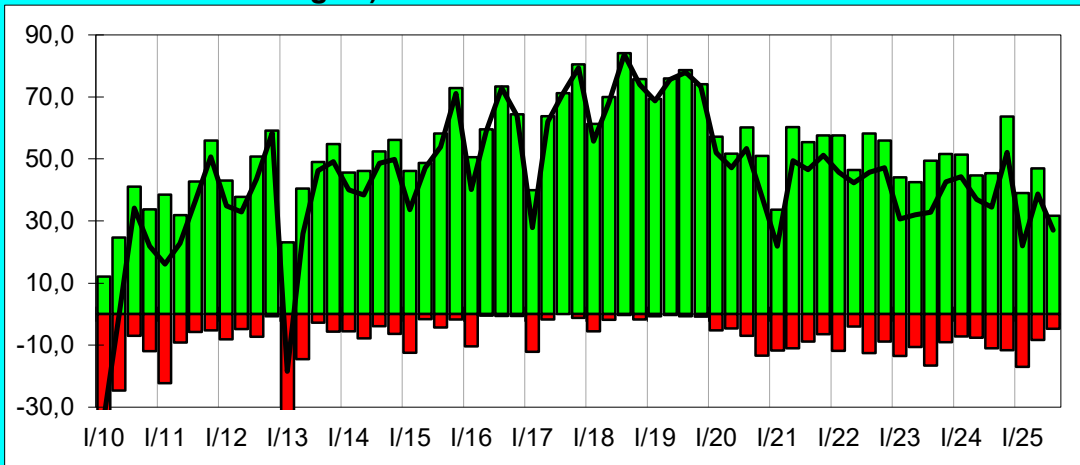
BAUWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

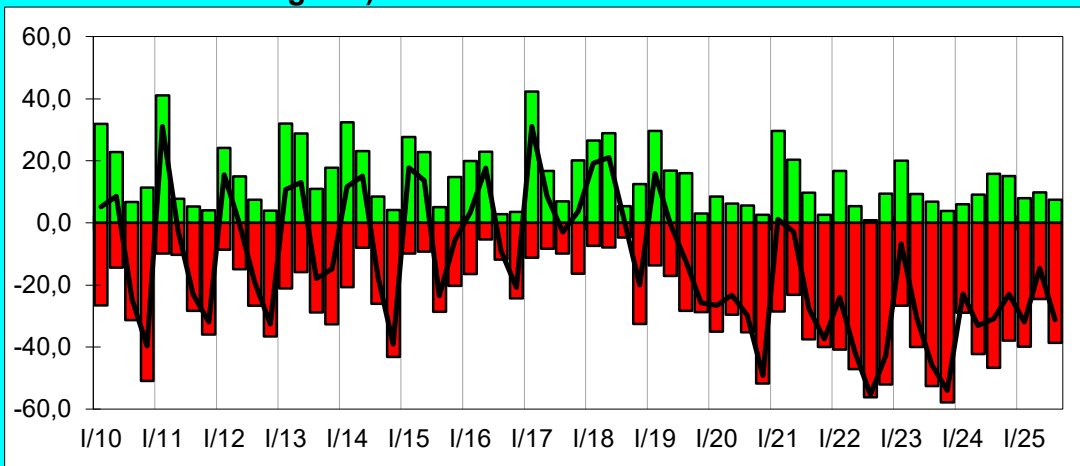
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

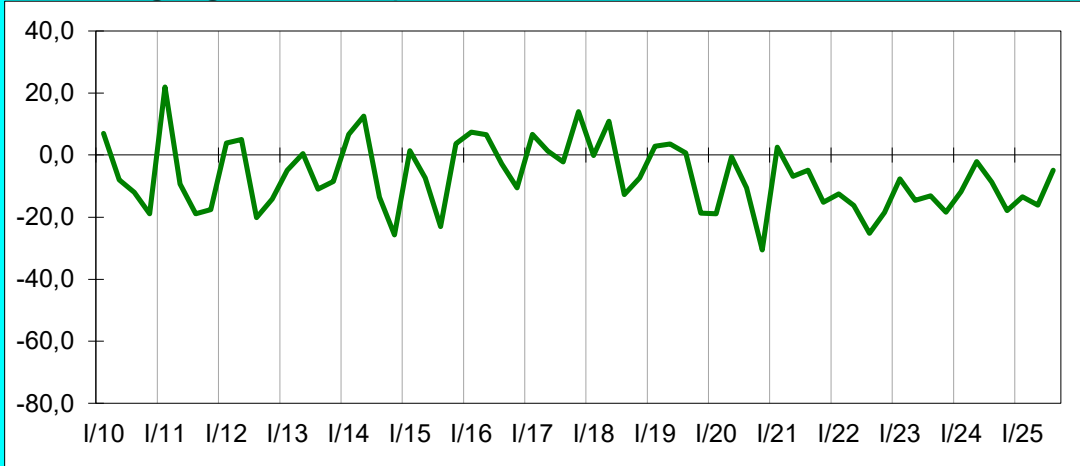
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

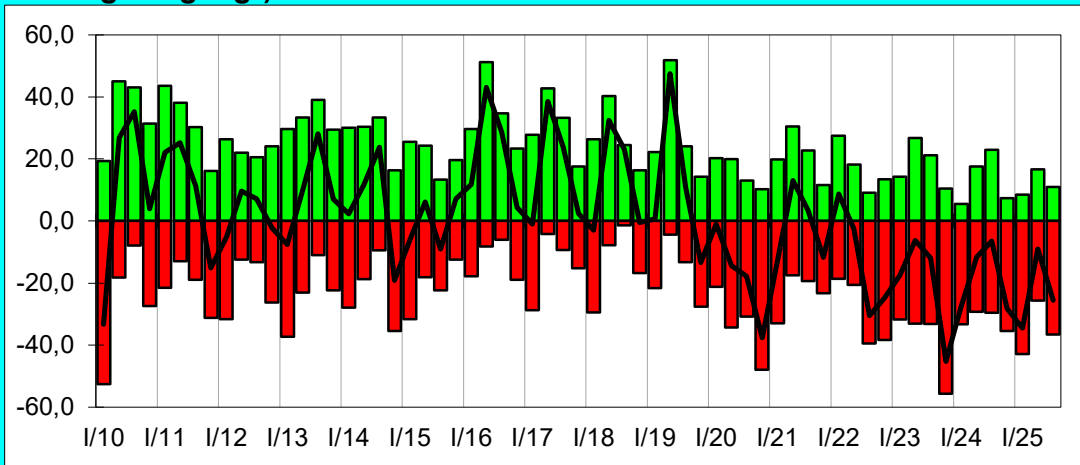
BAUWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

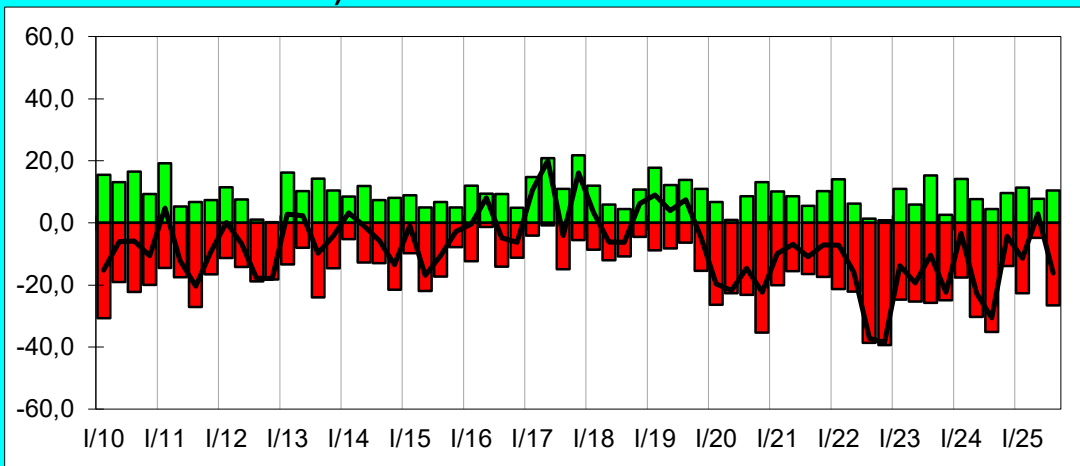
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger — Saldo

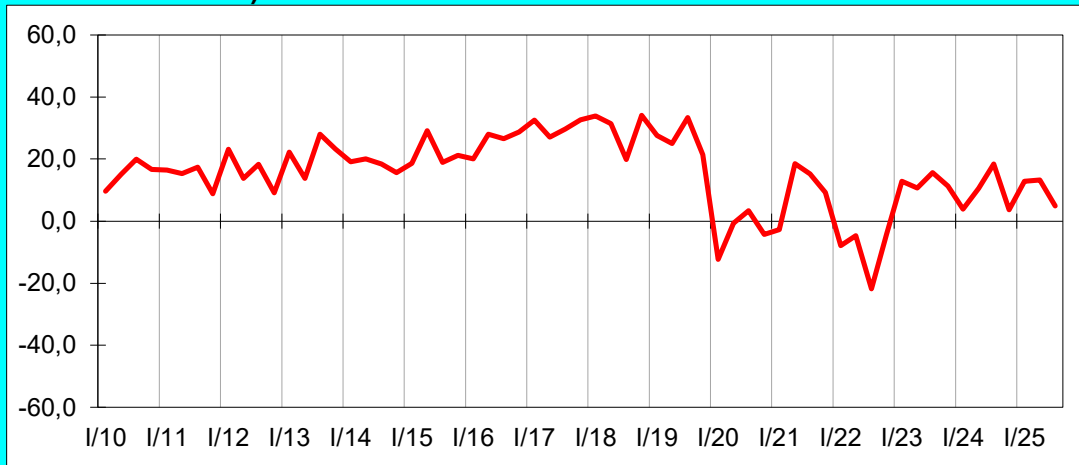
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

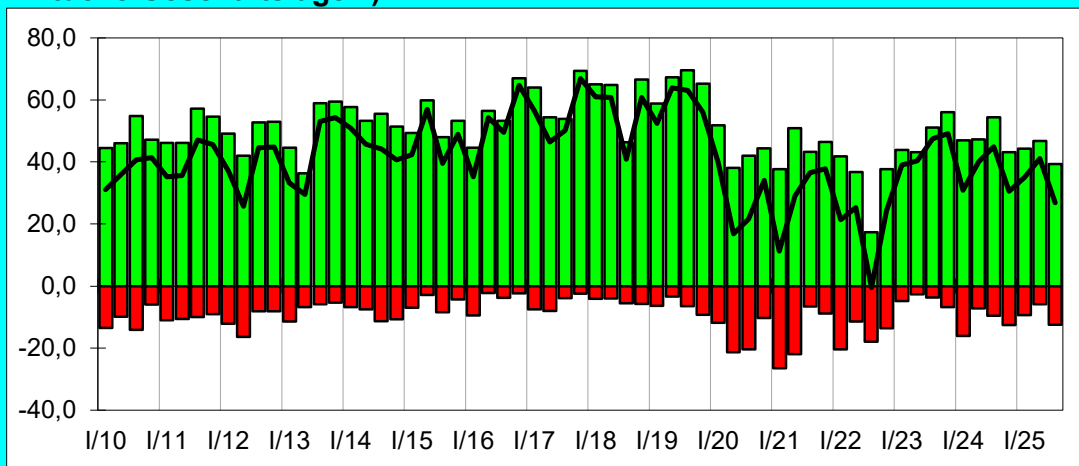
DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

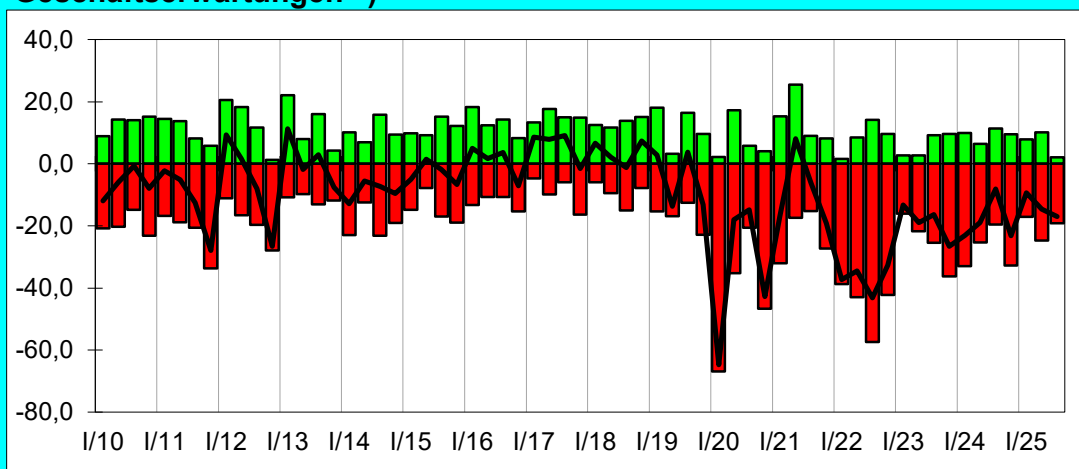
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

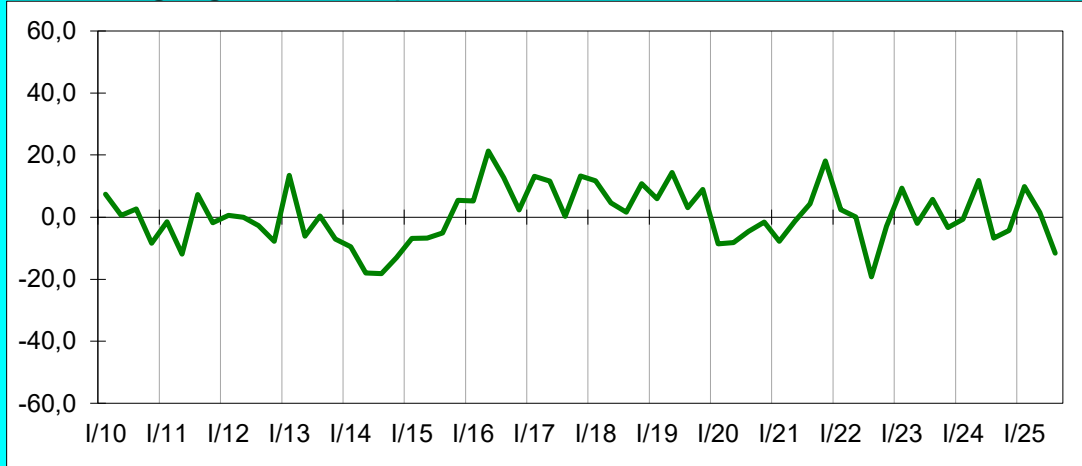
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

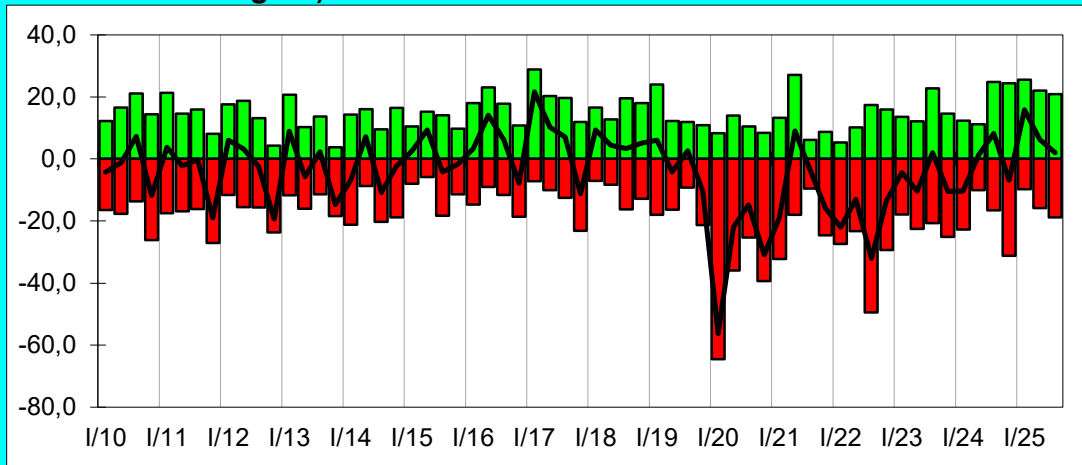
Dienstleistungsgewerbe

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

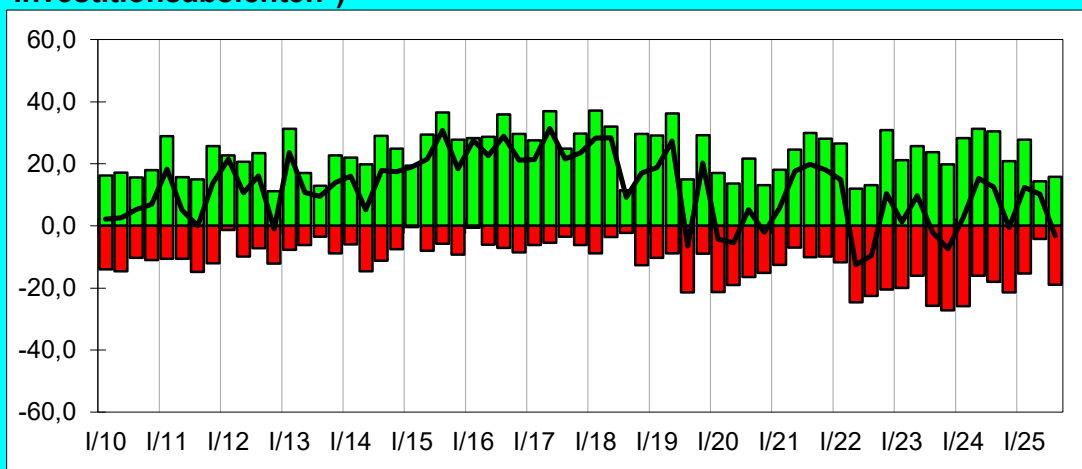
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



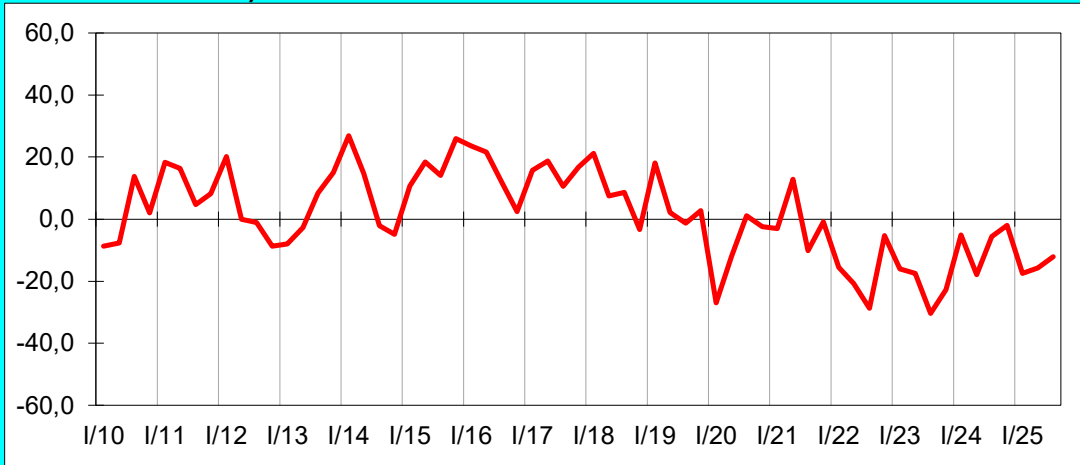
■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
 Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

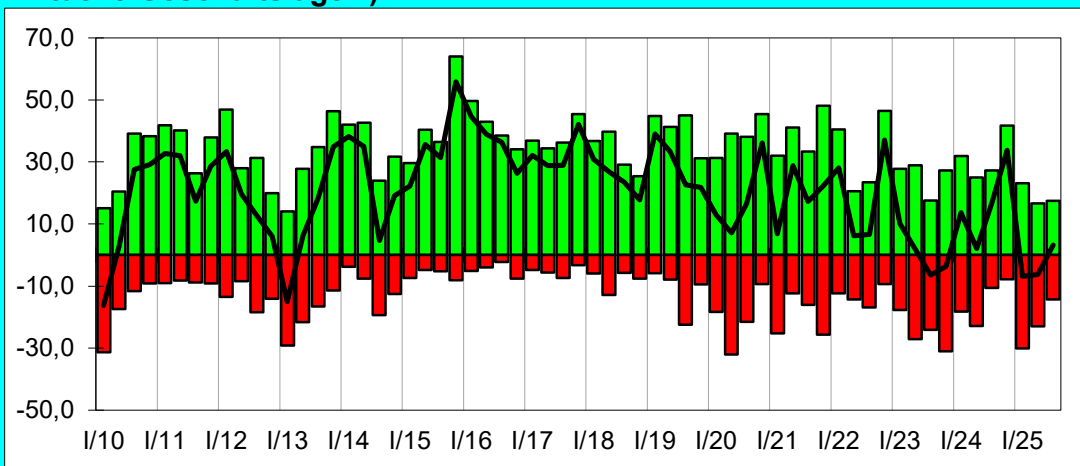
HANDEL

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

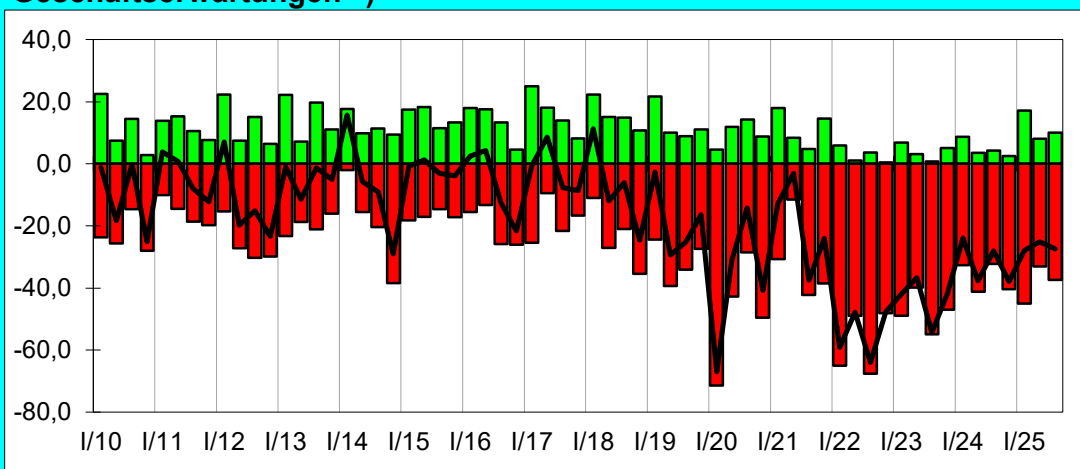
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher

■ schlecht/

— Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

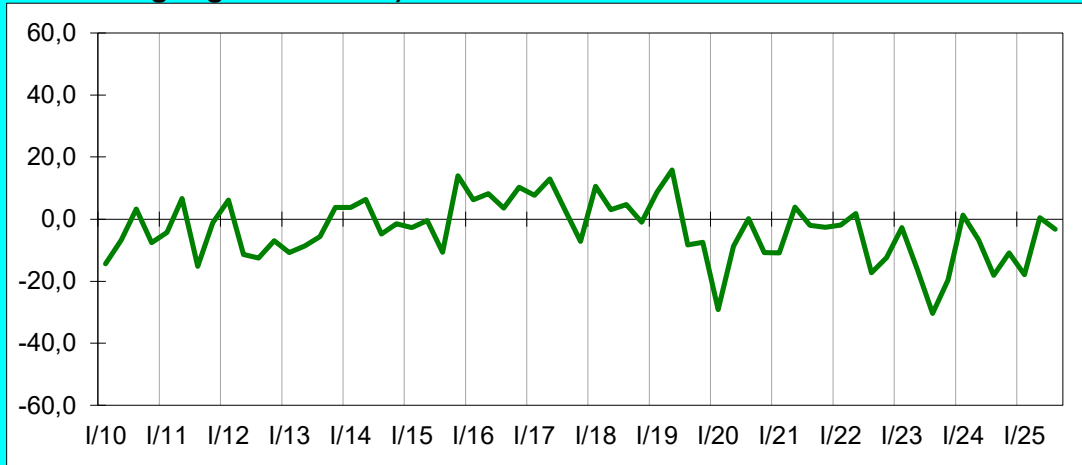
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

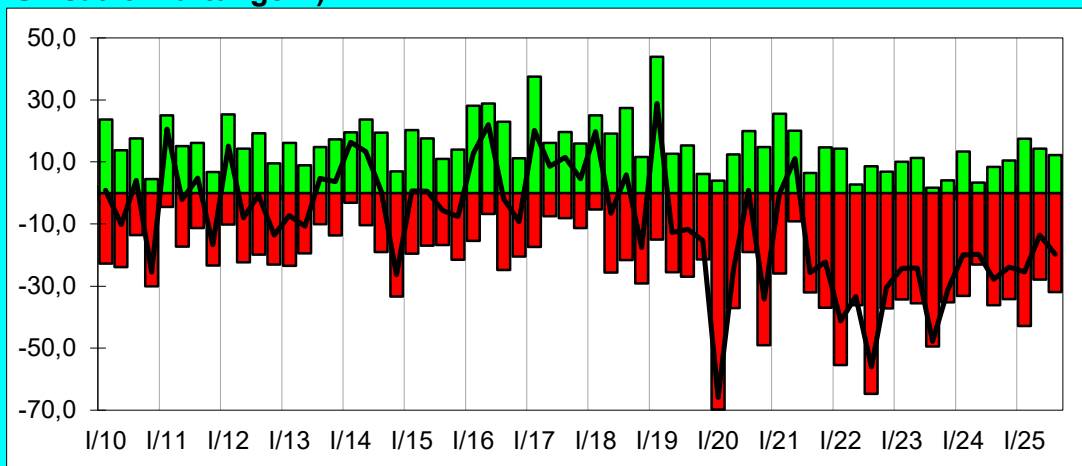
HANDEL

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

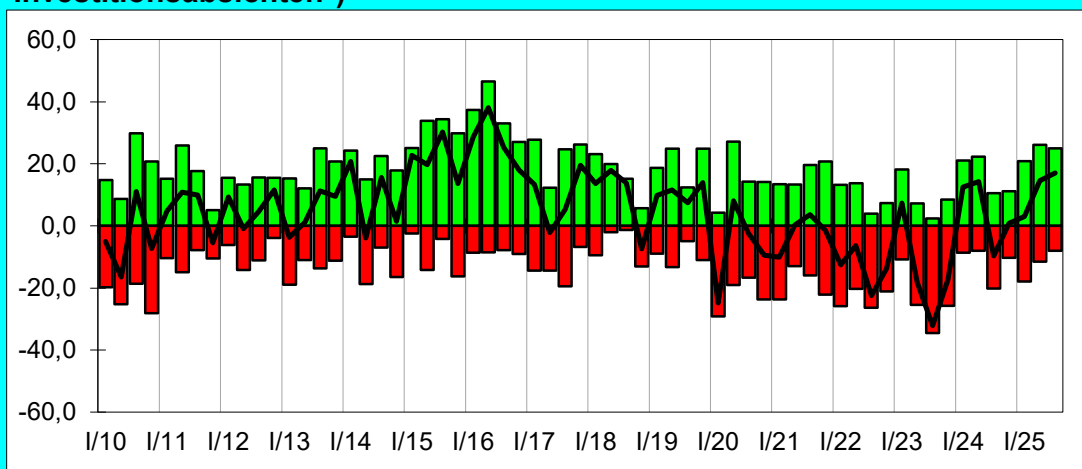
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger — Saldo

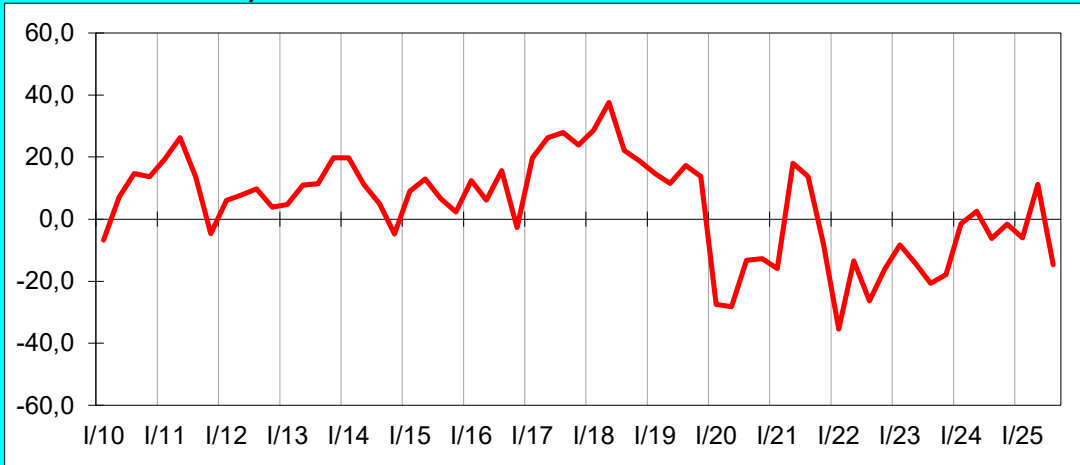
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

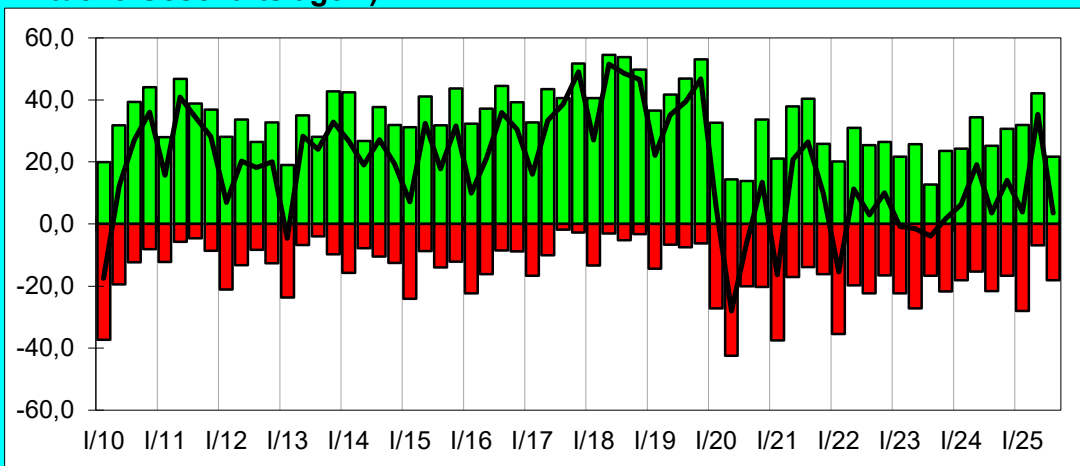
VERKEHRSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

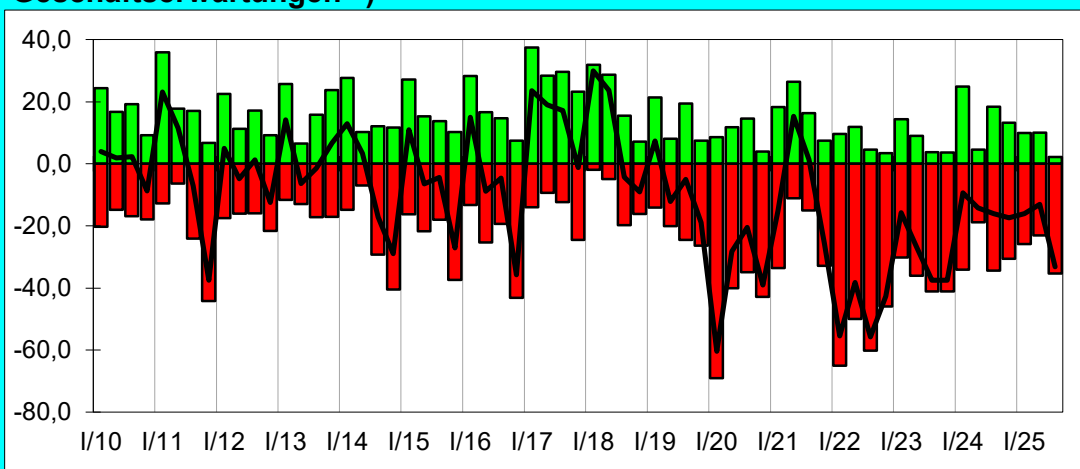
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

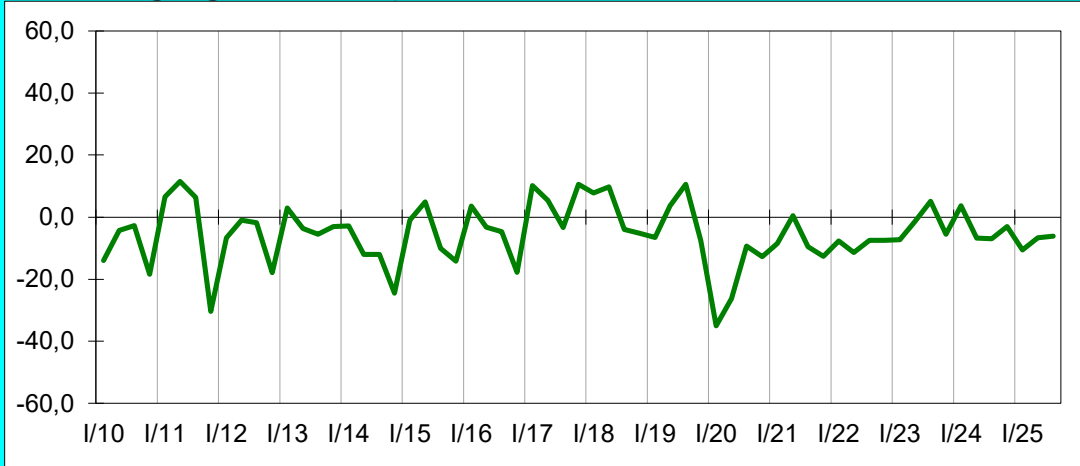
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

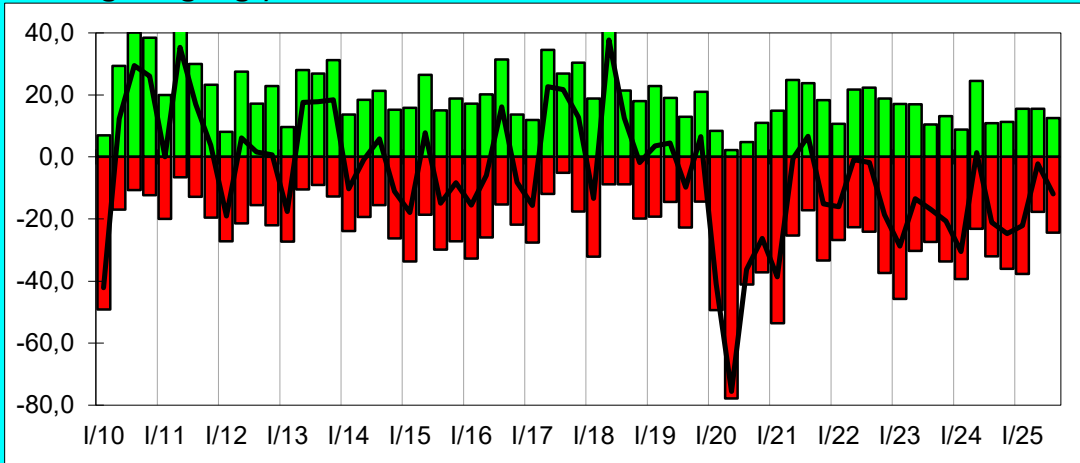
VERKEHRSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

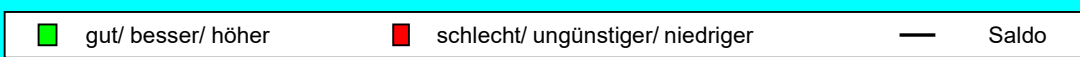
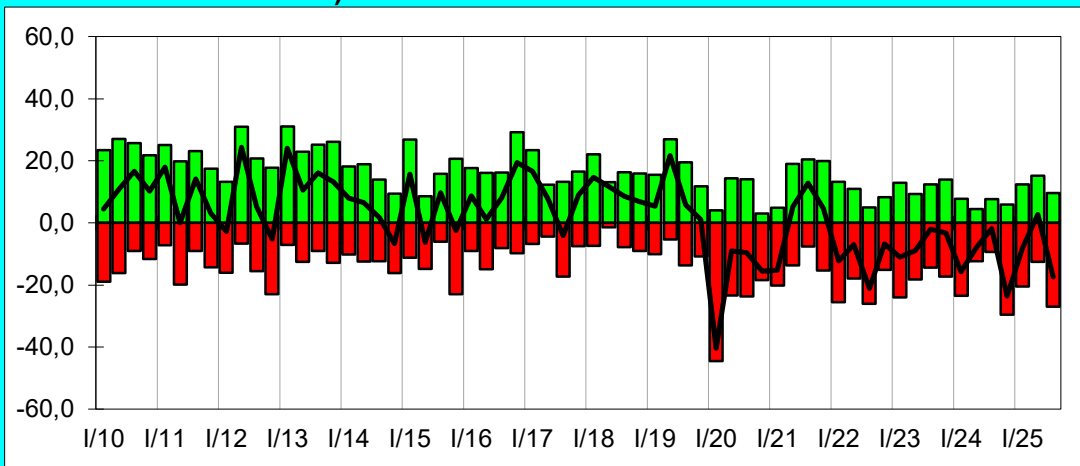
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Industrie Gesamt**

Berichtszeitraum: **3. Quartal 2025**

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	36,7	34,5	35,5	33,9	33,0	36,5	38,0	38,9
	<i>befriedigend</i>	41,5	42,3	40,1	42,4	32,0	35,4	41,9	38,2
	<i>schlecht</i>	21,8	23,3	24,4	23,7	35,0	28,2	20,1	22,9
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	11,3	16,9	14,3	11,1	15,7	15,0	12,0	11,7
	<i>nicht geändert</i>	56,5	53,5	54,4	61,2	30,6	48,5	62,1	64,6
	<i>verschlechtert</i>	32,3	29,6	31,3	27,7	53,7	36,5	25,9	23,7
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	6,5	18,3	13,4	9,9	10,3	9,4	13,9	8,1
	<i>gleich</i>	55,6	47,9	50,8	50,1	47,7	64,5	73,3	61,1
	<i>gesunken</i>	38,0	33,9	35,8	40,0	42,0	26,2	12,8	30,8
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	8,8	16,2	7,7	11,7	3,9	5,1	10,3	13,2
	<i>gleich</i>	65,7	56,1	78,3	53,9	56,3	77,9	66,6	62,3
	<i>gesunken</i>	25,6	27,7	14,0	34,5	39,8	16,9	23,1	24,5
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	17,3	17,1	13,5	14,8	18,7	15,6	27,9	18,8
	<i>gleichgeblieben</i>	45,8	48,5	48,9	50,2	39,6	55,3	53,9	51,7
	<i>gesunken</i>	37,0	34,4	37,5	35,0	41,7	29,1	18,2	29,5
6. Auslastungsgrad in Prozent		77,8	75,7	80,0	74,7	75,5	75,9	78,8	76,2
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	46,0	38,9	38,8	40,9	43,6	37,0	43,9	42,0
	<i>alte Bundesländer</i>	32,3	37,6	44,3	37,9	37,5	46,0	35,8	38,7
	<i>Ausland</i>	21,7	23,5	16,9	21,1	18,9	17,0	20,3	19,3
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	45,1	40,3	53,0	47,5	51,8	46,0	48,1	55,1
	<i>alte Bundesländer</i>	34,7	35,3	30,9	33,2	31,5	36,4	32,1	30,1
	<i>Ausland</i>	20,2	24,4	16,1	19,3	16,6	17,6	19,8	14,8
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	65,8	74,6	67,7	66,0	64,0	70,9	69,6	64,8
	<i>Osteuropa</i>	17,5	30,2	23,2	31,5	22,5	19,8	23,8	15,7
	<i>GUS-Staaten</i>	4,6	6,3	4,1	5,3	3,0	1,9	4,0	4,0
	<i>Afrika</i>	3,7	8,2	9,5	8,8	8,4	3,6	6,0	4,7
	<i>Asien</i>	21,9	19,9	22,6	28,8	23,7	23,6	23,6	20,3
	<i>Nordamerika</i>	23,9	25,1	23,4	29,1	29,6	22,9	27,4	21,6
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	9,7	10,5	5,0	8,9	4,4	9,5	14,1	12,6
	<i>gleichbleibend</i>	59,3	68,0	72,0	60,7	61,5	74,8	74,8	66,6
	<i>ungünstiger</i>	31,0	21,4	23,0	30,4	34,1	15,7	11,1	20,9
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	2,6	7,8	2,5	3,1	3,9	3,0	4,1	6,8
	<i>gleichbleiben</i>	74,6	76,1	74,3	75,5	73,3	81,9	87,8	75,6
	<i>abnehmen</i>	22,9	16,2	23,2	21,4	22,8	15,1	8,2	17,6
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	5,4	8,8	5,8	3,1	6,4	2,5	9,4	12,7
	<i>gleichbleiben</i>	67,9	73,9	78,0	71,0	69,0	86,7	84,3	67,2
	<i>abnehmen</i>	26,7	17,3	16,2	25,9	24,5	10,9	6,3	20,1
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	12,4	12,0	8,6	15,8	5,7	9,3	12,0	10,1
	<i>gleichbleiben</i>	46,7	50,8	53,9	39,6	49,1	56,5	59,0	48,1
	<i>abnehmen</i>	18,2	19,6	15,3	20,7	21,5	13,0	6,5	9,1
	<i>kein Export</i>	22,8	17,6	22,2	23,9	23,7	21,2	22,5	32,7
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	8,6	15,7	13,0	12,1	9,4	9,9	11,1	11,2
	<i>gleichbleiben</i>	80,7	74,0	72,7	76,0	69,3	78,1	74,4	66,0
	<i>sinken</i>	10,7	10,2	14,3	11,8	21,3	11,9	14,5	22,8
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	12,2	21,2	20,1	16,8	8,8	21,3	22,6	17,5
	<i>gleichbleibend</i>	51,3	41,1	50,3	46,7	51,7	44,0	43,6	49,1
	<i>abnehmend</i>	24,0	26,2	17,5	23,2	27,2	22,7	22,5	23,6
	<i>keine</i>	12,4	11,6	12,2	13,3	12,3	11,9	11,3	9,8
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	39,3	33,5	44,6	36,6	32,0	37,4	35,9	33,1
	<i>Innovation</i>	22,3	29,3	20,6	24,8	21,4	28,8	24,6	27,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	13,2	18,0	17,3	18,1	21,8	16,6	16,2	15,5
	<i>Umweltschutz</i>	38,5	30,5	34,9	31,0	27,9	34,2	23,7	25,6
	<i>Ersatzbedarf</i>	71,4	61,3	75,1	70,8	78,0	77,0	72,3	79,3

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Vorleistungsgüterproduzenten**

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	31,3	33,8	29,2	26,9	21,0	18,4	26,1	24,3
	<i>befriedigend</i>	42,4	34,2	43,9	44,0	28,5	42,2	48,8	45,7
	<i>schlecht</i>	26,3	32,0	26,9	29,1	50,5	39,4	25,1	30,1
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	14,8	18,4	18,1	10,1	9,5	7,4	16,4	12,4
	<i>nicht geändert</i>	49,9	44,3	58,4	52,7	20,5	49,3	47,8	56,8
	<i>verschlechtert</i>	35,3	37,4	23,5	37,3	70,0	43,4	35,9	30,8
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	4,8	24,3	9,6	6,1	8,9	6,9	12,2	7,7
	<i>gleich</i>	40,9	48,1	55,1	38,6	41,2	59,1	70,2	56,5
	<i>gesunken</i>	54,3	27,6	35,3	55,3	49,8	34,0	17,6	35,9
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	6,5	20,8	10,3	5,4	5,5	0,0	7,2	8,5
	<i>gleich</i>	71,0	58,9	71,2	53,4	51,3	79,8	69,7	71,6
	<i>gesunken</i>	22,4	20,3	18,5	41,2	43,3	20,2	23,1	19,9
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	13,7	13,8	13,6	10,6	15,9	8,6	24,8	13,2
	<i>gleichgeblieben</i>	45,8	52,5	52,6	43,4	31,3	57,1	54,5	56,8
	<i>gesunken</i>	40,5	33,7	33,8	46,0	52,8	34,3	20,8	30,0
6. Auslastungsgrad in Prozent		74,5	71,5	74,1	72,2	71,9	71,5	76,2	72,6
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	27,2	26,9	31,3	31,4	32,3	28,9	33,6	28,4
	<i>alte Bundesländer</i>	43,9	42,2	49,8	43,3	42,1	56,1	40,3	45,5
	<i>Ausland</i>	28,9	30,9	18,9	25,3	25,6	15,0	26,1	26,1
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	25,2	31,5	47,2	40,8	42,1	37,0	37,8	50,0
	<i>alte Bundesländer</i>	53,6	36,9	34,9	37,7	37,7	45,5	32,5	32,1
	<i>Ausland</i>	21,3	31,6	17,9	21,5	20,2	17,5	29,7	17,9
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	81,2	86,6	76,9	76,7	75,0	80,4	74,0	74,3
	<i>Osteuropa</i>	22,9	33,1	23,5	40,5	28,1	24,8	34,6	21,4
	<i>GUS-Staaten</i>	0,8	1,9	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<i>Afrika</i>	0,0	5,6	3,0	8,8	4,1	0,0	0,0	1,3
	<i>Asien</i>	17,8	20,6	18,5	35,2	23,1	23,7	25,1	23,1
	<i>Nordamerika</i>	26,8	35,2	20,8	39,4	34,5	28,8	41,9	29,3
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	2,9	9,0	3,1	8,5	5,8	5,3	19,5	10,9
	<i>gleichbleibend</i>	62,1	62,5	72,5	50,9	56,3	68,8	63,9	62,4
	<i>ungünstiger</i>	35,0	28,5	24,4	40,7	37,9	25,9	16,6	26,7
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	0,3	8,1	1,1	0,4	5,6	3,8	4,8	8,7
	<i>gleichbleiben</i>	70,6	74,5	77,0	76,5	68,7	76,8	84,1	67,1
	<i>abnehmen</i>	29,0	17,4	21,9	23,1	25,7	19,4	11,1	24,2
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	4,7	11,5	2,7	3,6	5,6	4,0	8,9	12,5
	<i>gleichbleiben</i>	61,6	75,0	82,4	63,8	66,1	79,5	81,6	65,3
	<i>abnehmen</i>	33,7	13,6	14,9	32,6	28,3	16,5	9,5	22,2
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	15,8	14,2	8,1	18,6	7,6	3,9	12,0	9,1
	<i>gleichbleiben</i>	44,5	54,3	60,3	39,6	52,2	59,3	64,0	52,2
	<i>abnehmen</i>	23,3	21,1	14,3	26,0	23,8	21,4	7,0	13,7
	<i>kein Export</i>	16,3	10,4	17,4	15,9	16,4	15,5	17,0	25,0
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	5,4	7,0	12,7	8,5	4,9	3,4	6,6	0,0
	<i>gleichbleiben</i>	80,0	81,8	71,6	73,7	70,6	81,5	83,0	71,8
	<i>sinken</i>	14,6	11,2	15,7	17,8	24,5	15,1	10,4	28,2
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	13,3	25,5	17,7	19,7	5,5	8,7	21,8	9,5
	<i>gleichbleibend</i>	45,6	34,1	46,5	39,9	49,0	51,1	37,5	49,4
	<i>abnehmend</i>	23,2	30,4	20,6	27,8	33,4	24,6	25,8	26,4
	<i>keine</i>	17,9	10,0	15,2	12,7	12,2	15,6	14,9	14,8
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	33,4	45,2	47,6	44,0	37,0	41,1	39,9	37,4
	<i>Innovation</i>	23,7	26,0	23,3	33,4	28,8	34,5	26,1	28,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	8,7	11,3	16,0	11,8	16,1	5,5	10,4	7,8
	<i>Umweltschutz</i>	45,4	34,5	31,4	34,2	26,1	29,4	19,5	21,6
	<i>Ersatzbedarf</i>	63,6	58,4	66,7	73,1	75,4	76,6	67,3	78,8

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Investitionsgüterproduzenten**

Berichtszeitraum: **3. Quartal 2025**

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	21,7	12,8	19,6	15,0	33,3	19,5	15,6	28,5
	<i>befriedigend</i>	62,4	62,6	27,9	53,6	33,0	33,9	49,3	28,7
	<i>schlecht</i>	15,9	24,6	52,5	31,3	33,6	46,5	35,1	42,7
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	4,6	6,5	15,0	16,0	32,6	0,0	0,9	28,4
	<i>nicht geändert</i>	56,9	56,6	24,1	39,9	13,4	44,1	64,2	41,0
	<i>verschlechtert</i>	38,5	36,9	60,8	44,1	54,1	55,9	34,9	30,6
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	6,1	11,5	20,3	6,4	5,8	3,7	13,4	9,2
	<i>gleich</i>	50,0	33,2	22,5	45,0	29,1	56,4	70,4	44,6
	<i>gesunken</i>	43,9	55,3	57,2	48,7	65,1	39,9	16,1	46,2
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	0,0	15,0	9,9	18,9	0,0	30,5	13,9	23,1
	<i>gleich</i>	50,8	42,3	71,6	35,1	53,9	57,6	63,9	47,8
	<i>gesunken</i>	49,2	42,8	18,5	46,0	46,1	11,9	22,3	29,1
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	1,2	21,1	0,0	8,1	2,3	0,0	30,2	31,0
	<i>gleichgeblieben</i>	43,7	29,9	40,7	53,2	31,1	56,2	39,1	22,6
	<i>gesunken</i>	55,0	49,1	59,3	38,7	66,6	43,8	30,7	46,4
6. Auslastungsgrad in Prozent		83,7	81,5	81,7	72,3	77,8	72,5	76,1	76,6
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	47,3	34,3	20,7	25,2	37,1	12,8	36,4	27,3
	<i>alte Bundesländer</i>	31,1	44,3	49,1	40,1	35,6	46,3	44,5	47,5
	<i>Ausland</i>	21,7	21,4	30,2	34,8	27,3	40,9	19,1	25,2
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	36,8	38,3	56,5	32,4	60,5	34,8	50,5	51,6
	<i>alte Bundesländer</i>	52,6	45,9	22,7	50,9	30,0	35,8	39,9	34,5
	<i>Ausland</i>	10,5	15,8	20,8	16,7	9,5	29,4	9,7	13,8
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	84,4	82,0	87,8	81,6	75,7	90,1	90,1	87,0
	<i>Osteuropa</i>	21,1	28,1	32,6	25,1	25,5	33,6	18,6	15,1
	<i>GUS-Staaten</i>	4,6	6,0	0,0	0,0	0,0	7,2	0,0	0,0
	<i>Afrika</i>	0,0	3,7	18,2	5,8	23,2	7,2	5,7	4,6
	<i>Asien</i>	39,1	24,6	37,2	36,5	40,6	52,9	29,0	25,9
	<i>Nordamerika</i>	17,4	18,9	36,0	26,6	40,6	39,3	14,2	23,0
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	34,9	11,8	7,7	7,3	4,7	31,6	8,5	14,9
	<i>gleichbleibend</i>	22,6	60,0	52,9	57,0	45,4	63,5	75,5	49,4
	<i>ungünstiger</i>	42,5	28,1	39,5	35,7	50,0	4,9	16,0	35,6
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	9,9	2,7	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
	<i>gleichbleiben</i>	67,3	73,6	53,0	66,4	68,8	69,1	88,6	73,6
	<i>abnehmen</i>	22,8	23,7	37,9	33,6	31,3	30,9	11,4	25,9
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	14,7	0,0	10,4	0,0	0,0	1,3	9,2	7,5
	<i>gleichbleiben</i>	44,5	66,5	58,3	67,9	55,1	89,7	83,1	62,5
	<i>abnehmen</i>	40,7	33,5	31,3	32,1	44,9	9,1	7,7	30,0
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	15,3	19,1	10,1	19,7	2,8	23,0	20,5	17,1
	<i>gleichbleiben</i>	56,6	33,1	45,9	39,9	57,7	62,2	62,7	66,6
	<i>abnehmen</i>	18,0	37,2	35,8	28,2	27,5	7,8	12,1	7,2
	<i>kein Export</i>	10,1	10,6	8,2	12,2	12,0	7,0	4,6	9,1
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	21,7	18,1	9,1	8,7	0,0	0,0	1,9	4,6
	<i>gleichbleiben</i>	71,3	62,9	60,2	74,4	71,2	75,0	60,9	62,8
	<i>sinken</i>	7,0	18,9	30,6	16,9	28,8	25,0	37,3	32,6
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	7,3	12,5	11,1	14,3	20,9	27,6	3,6	12,4
	<i>gleichbleibend</i>	49,9	26,8	48,5	27,8	26,1	27,6	63,7	33,0
	<i>abnehmend</i>	30,6	44,1	30,4	35,3	30,5	36,3	19,9	42,1
	<i>keine</i>	12,2	16,6	10,0	22,6	22,5	8,4	12,8	12,4
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	41,0	20,6	37,0	10,6	25,5	18,0	22,4	36,0
	<i>Innovation</i>	23,6	27,1	22,7	11,6	16,5	52,5	23,1	26,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	17,4	22,3	12,0	22,5	14,2	11,4	8,5	14,2
	<i>Umweltschutz</i>	9,2	13,1	21,5	9,7	22,0	31,2	0,0	8,1
	<i>Ersatzbedarf</i>	84,1	61,1	82,8	45,4	76,2	67,6	69,8	62,1

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Ver- und Gebrauchsgüterproduzenten**

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	42,6	61,9	48,6	43,0	62,7	73,8	68,5	65,0
	<i>befriedigend</i>	20,9	27,3	46,1	34,3	30,6	22,2	22,8	31,8
	<i>schlecht</i>	36,6	10,9	5,2	22,7	6,7	4,0	8,7	3,2
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	15,5	27,3	10,4	17,0	19,0	43,8	12,8	0,0
	<i>nicht geändert</i>	44,4	64,3	59,5	79,7	52,5	22,9	73,7	88,1
	<i>verschlechtert</i>	40,1	8,4	30,0	3,3	28,5	33,3	13,5	11,9
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	9,1	15,8	0,0	15,2	30,4	18,5	11,4	11,1
	<i>gleich</i>	68,2	42,0	72,2	70,3	61,9	80,5	77,2	70,5
	<i>gesunken</i>	22,7	42,3	27,8	14,6	7,8	1,0	11,4	18,5
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	21,6	6,8	0,0	19,9	2,4	0,0	16,4	13,9
	<i>gleich</i>	57,2	58,9	100,0	67,3	70,0	85,5	57,2	65,1
	<i>gesunken</i>	21,2	34,3	0,0	12,7	27,6	14,5	26,3	21,0
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	31,0	20,2	7,4	18,3	33,8	41,5	34,7	22,9
	<i>gleichgeblieben</i>	35,3	53,4	56,5	69,2	59,0	41,8	59,1	43,4
	<i>gesunken</i>	33,7	26,4	36,1	12,5	7,2	16,7	6,2	33,7
6. Auslastungsgrad in Prozent		73,9	66,2	85,8	74,0	81,0	78,7	79,3	81,4
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	29,5	33,6	9,6	24,7	21,9	4,4	9,7	12,0
	<i>alte Bundesländer</i>	39,9	47,9	74,9	54,5	72,1	70,7	58,2	65,7
	<i>Ausland</i>	30,6	18,5	15,4	20,8	6,0	24,8	32,0	22,3
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	38,5	34,7	27,4	50,8	32,7	18,9	23,7	23,6
	<i>alte Bundesländer</i>	16,7	32,7	51,1	22,3	41,1	51,3	52,6	50,8
	<i>Ausland</i>	44,9	32,7	21,5	26,9	26,2	29,9	23,7	25,6
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	81,2	66,2	73,2	80,7	73,8	98,0	92,2	88,9
	<i>Osteuropa</i>	20,0	48,5	26,3	38,9	19,9	12,9	26,3	21,7
	<i>GUS-Staaten</i>	19,4	26,7	24,3	16,2	21,3	6,0	23,3	26,4
	<i>Afrika</i>	20,0	25,3	26,6	20,0	19,9	16,7	29,7	21,4
	<i>Asien</i>	44,8	25,3	38,5	29,9	33,7	28,6	40,6	33,3
	<i>Nordamerika</i>	46,9	21,8	38,5	26,2	29,4	18,9	31,7	27,3
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	0,0	21,3	11,1	17,1	2,6	16,1	11,4	29,3
	<i>gleichbleibend</i>	89,0	76,6	88,6	70,1	84,4	82,8	84,3	70,2
	<i>ungünstiger</i>	11,0	2,2	0,3	12,9	13,0	1,0	4,3	0,5
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	0,0	21,5	0,0	12,5	4,7	0,0	0,0	14,3
	<i>gleichbleiben</i>	91,1	78,2	86,2	67,4	91,3	98,9	93,6	85,4
	<i>abnehmen</i>	8,9	0,3	13,8	20,1	4,0	1,1	6,4	0,3
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	3,4	22,3	10,6	6,7	19,4	0,0	15,0	30,8
	<i>gleichbleiben</i>	91,9	77,7	89,2	85,0	77,5	99,0	85,0	63,2
	<i>abnehmen</i>	4,7	0,0	0,3	8,3	3,1	1,0	0,0	6,0
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	6,1	1,4	13,6	12,7	3,1	16,5	11,4	10,1
	<i>gleichbleiben</i>	66,3	85,5	60,8	51,1	52,7	68,8	66,9	61,8
	<i>abnehmen</i>	8,3	0,0	4,8	8,9	17,1	0,0	0,0	6,0
	<i>kein Export</i>	19,2	13,1	20,9	27,3	27,1	14,7	21,7	22,1
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	4,2	12,3	11,9	15,8	13,8	17,7	17,9	33,7
	<i>gleichbleiben</i>	83,8	87,7	83,1	84,2	75,2	81,3	81,5	63,3
	<i>sinken</i>	12,1	0,0	5,0	0,0	10,9	1,0	0,7	3,0
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	11,2	30,5	19,4	17,8	19,1	68,4	49,5	32,8
	<i>gleichbleibend</i>	53,4	54,2	52,1	53,5	55,3	14,9	21,0	63,8
	<i>abnehmend</i>	23,8	0,8	10,7	9,0	9,2	11,9	20,8	1,2
	<i>keine</i>	11,7	14,4	17,9	19,7	16,4	4,7	8,7	2,2
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	55,2	32,7	54,3	46,6	21,9	43,5	44,1	34,2
	<i>Innovation</i>	30,2	33,8	19,4	16,2	18,4	18,9	25,3	33,5
	<i>Kapazitätserw.</i>	7,4	17,7	19,4	15,0	37,5	41,8	28,8	30,1
	<i>Umweltschutz</i>	26,4	16,4	26,8	14,8	2,3	12,9	24,7	19,9
	<i>Ersatzbedarf</i>	81,2	53,7	66,3	64,0	68,6	77,4	78,1	84,0

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Baugewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	51,6	51,4	44,6	45,4	63,7	39,0	47,0	31,7
	<i>befriedigend</i>	39,4	41,5	47,9	43,6	24,7	44,0	44,8	63,6
	<i>schlecht</i>	9,0	7,1	7,6	11,0	11,6	17,0	8,3	4,7
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	10,4	5,5	17,6	23,0	7,3	8,5	16,6	10,9
	<i>gleichgeblieben</i>	34,0	61,3	53,2	47,6	57,2	48,6	57,8	52,6
	<i>gesunken</i>	55,6	33,2	29,2	29,5	35,5	42,9	25,6	36,5
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	2,2	0,0	1,7	17,2	17,2	6,8	13,6	3,9
	<i>gleichgeblieben</i>	47,1	61,6	49,5	32,9	37,0	51,0	51,0	49,3
	<i>gesunken</i>	50,6	38,4	48,8	49,9	45,9	42,1	35,4	46,8
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	2,9	4,8	8,5	5,6	0,5	0,0	15,2	1,2
	<i>gleichgeblieben</i>	43,6	59,5	38,2	42,2	47,9	48,5	39,1	47,9
	<i>gesunken</i>	53,5	35,7	53,2	52,2	51,6	51,5	45,8	50,9
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	7,7	13,4	11,0	19,9	16,2	8,4	20,5	17,0
	<i>gleichgeblieben</i>	46,9	66,3	64,9	52,2	43,8	41,2	59,5	43,5
	<i>gesunken</i>	45,4	20,3	24,1	27,9	40,0	50,5	20,0	39,5
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	14,2	16,1	26,3	14,5	22,1	7,8	13,5	10,7
	<i>ausreichend</i>	48,7	54,3	40,4	70,2	50,4	53,3	66,9	64,3
	<i>klein</i>	37,1	29,6	33,3	15,2	27,6	38,9	19,6	25,0
7. Auftragsreichweite in Wochen		24,6	13,8	17,7	16,5	18,6	14,3	16,7	17,0
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	22,8	7,2	13,9	28,3	23,5	15,2	19,3	7,4
	<i>gleichgeblieben</i>	48,0	59,6	52,5	48,6	54,0	36,5	61,0	73,4
	<i>gesunken</i>	29,2	33,1	33,6	23,1	22,5	48,3	19,7	19,2
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	17,0	5,6	20,0	11,3	27,5	4,8	11,0	4,6
	<i>gleich</i>	46,9	55,6	42,5	45,4	42,7	51,0	50,4	66,1
	<i>verschlechtert</i>	36,2	38,9	37,5	43,4	29,7	44,2	38,6	29,4
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	83,5	81,8	89,3	81,6	82,2	86,1	81,8	76,8
	<i>alte Bundesländer</i>	16,5	18,2	10,7	18,3	17,8	13,9	18,2	23,2
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	3,8	6,1	9,1	15,8	15,0	8,0	9,9	7,4
	<i>gleichbleibend</i>	38,4	65,0	48,8	37,6	47,1	52,1	65,6	54,0
	<i>ungünstiger</i>	57,8	28,9	42,2	46,7	37,9	39,9	24,5	38,6
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	10,8	13,1	9,4	11,9	8,3	17,1	5,7	6,2
	<i>gleichbleibend</i>	42,2	61,3	62,8	52,7	40,7	39,4	76,5	56,7
	<i>abnehmend</i>	47,0	25,6	27,8	35,4	51,1	43,5	17,8	37,1
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	6,5	3,4	8,3	10,0	0,1	8,2	3,5	3,5
	<i>gleichbleibend</i>	68,7	81,4	81,3	71,3	81,9	70,3	76,9	88,1
	<i>abnehmend</i>	24,9	15,2	10,4	18,7	18,0	21,6	19,6	8,4
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	2,6	14,2	7,6	4,5	9,6	11,3	7,7	10,4
	<i>gleichbleibend</i>	57,8	49,5	44,8	35,9	61,2	44,2	68,5	47,8
	<i>abnehmend</i>	24,9	17,6	30,3	35,1	13,9	22,7	4,8	26,6
	<i>keine</i>	14,6	18,7	17,3	24,5	15,3	21,8	18,9	15,2
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	18,2	13,7	17,4	18,0	15,9	15,3	6,3	10,0
	<i>Innovation</i>	16,7	19,0	11,7	18,9	41,7	14,2	35,1	13,2
	<i>Kapazitätserw.</i>	16,1	15,9	5,2	18,8	19,1	3,4	4,6	11,2
	<i>Umweltschutz</i>	8,2	15,5	9,3	6,3	5,0	2,8	16,9	11,9
	<i>Ersatzbedarf</i>	80,4	75,3	83,1	72,1	89,0	86,9	81,6	87,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Dienstleistungen Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	56,0	47,0	47,3	54,4	43,1	44,3	46,8	39,3
	<i>befriedigend</i>	37,2	36,9	45,5	36,2	44,3	46,4	47,4	48,3
	<i>schlecht</i>	6,8	16,1	7,2	9,5	12,5	9,3	5,8	12,4
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	27,8	37,2	32,5	40,2	34,5	32,8	25,2	24,9
	<i>gleichgeblieben</i>	47,8	37,2	51,1	47,4	36,8	44,1	50,1	59,4
	<i>gesunken</i>	24,4	25,7	16,4	12,4	28,7	23,1	24,7	15,8
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	17,5	22,6	14,8	9,9	28,4	15,2	10,6	11,4
	<i>gleichgeblieben</i>	47,0	39,9	54,7	59,2	44,0	45,1	53,6	54,0
	<i>verschlechtert</i>	35,5	37,5	30,5	30,9	27,7	39,8	35,8	34,6
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	81,4	90,4	75,2	83,9	73,2	84,0	85,4	88,5
	<i>alte Bundesländer</i>	15,1	9,4	23,7	14,9	21,5	13,8	13,3	10,4
	<i>Ausland</i>	3,5	0,2	1,1	1,2	5,3	2,2	1,3	1,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	9,6	9,9	6,4	11,4	9,5	7,8	10,1	2,1
	<i>gleichbleibend</i>	54,2	57,1	68,2	69,1	57,8	75,0	65,3	78,8
	<i>ungünstiger</i>	36,2	33,0	25,4	19,5	32,7	17,1	24,7	19,1
6. Umsatz	<i>steigend</i>	14,6	12,3	11,2	24,8	24,3	25,5	22,0	20,8
	<i>gleichbleibend</i>	60,3	65,0	78,8	58,5	44,5	64,8	62,2	60,4
	<i>fallend</i>	25,1	22,7	10,0	16,6	31,2	9,7	15,8	18,8
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	11,7	6,4	13,2	9,6	10,4	14,9	11,0	5,5
	<i>gleichbleibend</i>	73,2	86,6	85,4	74,2	75,0	79,9	79,5	77,4
	<i>abnehmend</i>	15,1	7,0	1,4	16,3	14,7	5,1	9,5	17,1
8. Investitionen	<i>steigend</i>	19,8	28,3	31,3	30,5	20,9	27,7	14,4	15,8
	<i>gleichbleibend</i>	43,4	36,5	48,0	44,6	48,8	49,2	74,3	54,6
	<i>fallend</i>	27,2	25,8	16,0	18,0	21,4	15,3	4,2	19,0
	<i>keine</i>	9,6	9,4	4,7	6,8	8,8	7,8	7,2	10,6
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	24,7	19,0	19,0	33,8	27,4	20,4	28,8	27,1
	<i>Innovation</i>	32,2	23,3	34,0	31,5	38,7	34,3	44,2	50,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	13,6	20,7	23,3	18,7	14,9	18,0	14,6	10,8
	<i>Umweltschutz</i>	9,2	23,0	28,2	24,9	9,9	19,3	16,4	18,4
	<i>Ersatzbedarf</i>	72,7	74,3	79,7	83,4	69,3	70,5	82,4	81,0

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Dienstleistungen für Unternehmen

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	55,6	49,0	44,7	38,6	46,7	37,6	36,6	31,4
	<i>befriedigend</i>	38,0	34,4	46,8	48,4	44,8	53,1	55,5	52,7
	<i>schlecht</i>	6,4	16,7	8,5	13,0	8,5	9,3	8,0	15,9
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	29,9	32,7	27,3	40,4	42,6	26,2	28,8	21,8
	<i>gleichgeblieben</i>	47,1	48,6	55,8	42,5	28,7	49,5	38,1	58,8
	<i>gesunken</i>	23,0	18,7	16,9	17,2	28,7	24,3	33,1	19,4
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	18,5	18,3	10,1	6,1	30,4	3,8	8,4	12,4
	<i>gleichgeblieben</i>	44,4	51,8	56,2	52,0	38,9	51,3	51,4	48,7
	<i>verschlechtert</i>	37,1	30,0	33,7	41,9	30,8	44,9	40,2	38,8
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	80,0	83,1	70,1	78,8	72,6	79,1	80,3	84,6
	<i>alte Bundesländer</i>	16,3	16,9	29,9	21,0	26,1	17,8	19,0	15,4
	<i>Ausland</i>	3,7	0,0	0,0	0,2	1,4	3,1	0,7	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	5,3	7,1	3,3	2,8	7,6	7,4	9,0	2,6
	<i>gleichbleibend</i>	59,4	69,0	67,8	70,5	61,2	77,9	57,3	78,1
	<i>ungünstiger</i>	35,3	23,9	28,9	26,7	31,3	14,7	33,7	19,3
6. Umsatz	<i>steigend</i>	7,4	10,5	9,2	21,8	25,4	19,0	21,3	18,6
	<i>gleichbleibend</i>	67,0	66,2	78,8	55,8	43,0	73,5	56,7	58,0
	<i>fallend</i>	25,6	23,3	12,0	22,5	31,5	7,5	22,0	23,5
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	7,6	11,2	13,5	9,1	5,8	19,6	12,9	3,0
	<i>gleichbleibend</i>	77,7	84,2	84,8	68,3	84,6	76,0	77,0	75,9
	<i>abnehmend</i>	14,7	4,7	1,7	22,6	9,6	4,4	10,0	21,1
8. Investitionen	<i>steigend</i>	23,5	30,6	31,2	26,0	12,6	26,6	12,9	18,7
	<i>gleichbleibend</i>	39,6	34,2	46,9	43,1	58,8	48,6	75,1	49,8
	<i>fallend</i>	27,7	24,3	17,6	23,7	18,8	16,2	5,5	21,9
	<i>keine</i>	9,2	10,9	4,4	7,2	9,8	8,6	6,5	9,7
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	17,6	15,2	21,7	30,3	22,8	24,8	35,3	26,4
	<i>Innovation</i>	35,1	33,2	34,6	30,0	49,3	34,9	42,0	47,0
	<i>Kapazitätserw.</i>	10,1	7,2	25,4	14,0	4,9	17,7	6,2	8,7
	<i>Umweltschutz</i>	7,4	12,5	28,1	18,9	8,4	21,8	16,6	17,5
	<i>Ersatzbedarf</i>	73,2	73,1	81,4	80,8	78,8	71,6	89,6	80,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Sonstige und persönliche Dienstleistungen

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	57,8	44,4	58,1	94,8	35,8	65,8	68,7	59,6
	<i>befriedigend</i>	33,8	40,4	40,1	4,8	43,1	24,8	30,0	37,1
	<i>schlecht</i>	8,4	15,2	1,8	0,4	21,1	9,4	1,3	3,3
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	18,8	43,3	54,2	39,8	17,8	53,4	16,8	31,9
	<i>gleichgeblieben</i>	50,6	21,5	31,3	59,7	53,0	27,4	78,4	60,7
	<i>gesunken</i>	30,5	35,1	14,5	0,4	29,2	19,2	4,8	7,4
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	13,0	28,5	34,9	19,5	24,3	50,4	15,8	9,3
	<i>gleichgeblieben</i>	58,4	23,7	48,2	77,1	54,1	25,6	58,7	65,6
	<i>verschlechtert</i>	28,6	47,8	16,9	3,5	21,6	23,9	25,5	25,2
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	87,5	99,3	93,4	95,2	73,8	96,1	95,8	96,3
	<i>alte Bundesländer</i>	9,9	0,2	1,8	1,3	13,5	3,9	1,6	0,7
	<i>Ausland</i>	2,6	0,4	4,8	3,5	12,6	0,0	2,6	3,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	27,9	13,5	19,8	32,5	13,6	9,4	12,6	1,1
	<i>gleichbleibend</i>	31,8	41,5	69,5	65,8	50,5	65,8	83,9	80,4
	<i>ungünstiger</i>	40,3	45,0	10,8	1,7	36,0	24,8	3,5	18,5
6. Umsatz	<i>steigend</i>	46,4	14,7	19,8	32,5	22,3	46,1	23,6	25,9
	<i>gleichbleibend</i>	30,7	63,4	79,0	65,4	47,0	37,2	74,8	65,9
	<i>fallend</i>	22,9	21,9	1,2	2,2	30,7	16,7	1,6	8,2
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	28,8	0,2	12,1	10,8	20,1	0,0	6,5	11,2
	<i>gleichbleibend</i>	54,9	89,7	88,0	89,2	54,5	92,7	85,4	81,0
	<i>abnehmend</i>	16,3	10,0	0,0	0,0	25,4	7,3	8,1	7,8
8. Investitionen	<i>steigend</i>	3,3	25,3	31,7	41,6	38,9	31,2	17,7	9,3
	<i>gleichbleibend</i>	59,7	39,6	52,7	48,5	28,2	51,3	72,3	65,8
	<i>fallend</i>	25,3	27,7	9,6	3,9	25,9	12,4	1,0	12,3
	<i>keine</i>	11,7	7,4	6,0	6,1	7,0	5,1	9,0	12,6
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	55,8	24,1	7,8	42,9	37,0	6,4	13,6	28,8
	<i>Innovation</i>	19,5	10,0	31,7	35,5	16,9	32,0	49,4	57,2
	<i>Kapazitätserw.</i>	29,2	38,9	14,4	30,7	35,8	19,2	34,5	15,5
	<i>Umweltschutz</i>	16,9	37,2	28,7	40,3	12,9	11,1	15,8	20,3
	<i>Ersatzbedarf</i>	70,1	75,9	72,5	90,0	49,1	67,1	65,5	81,5

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Handel Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	27,3	31,9	24,9	27,3	41,6	23,2	16,6	17,5
	<i>befriedigend</i>	41,8	49,9	52,3	62,1	50,5	46,7	60,4	68,3
	<i>schlecht</i>	30,9	18,2	22,8	10,6	7,8	30,1	22,9	14,3
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	18,4	13,6	18,6	19,1	34,0	5,9	5,9	14,4
	<i>gleichgeblieben</i>	33,9	55,3	30,2	45,7	41,6	52,9	38,4	57,6
	<i>gesunken</i>	47,7	31,0	51,2	35,3	24,3	41,2	55,7	28,1
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	14,8	1,4	18,8	17,1	19,2	1,0	1,1	8,8
	<i>gleichgeblieben</i>	24,8	51,6	28,1	35,4	49,2	33,4	29,5	53,1
	<i>schlechter</i>	60,5	47,0	53,1	47,5	31,6	65,5	69,3	38,0
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	75,2	92,2	87,2	93,4	94,7	73,0	86,3	95,6
	<i>alte Bundesländer</i>	18,5	7,8	12,7	5,7	5,1	16,6	12,3	4,4
	<i>Ausland</i>	6,4	0,0	0,2	0,9	0,2	10,5	1,4	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	5,1	8,7	3,5	4,2	2,5	17,1	8,0	10,0
	<i>gleichbleibend</i>	47,9	58,7	55,2	63,6	57,1	37,8	58,9	52,6
	<i>ungünstiger</i>	47,0	32,6	41,2	32,2	40,4	45,0	33,1	37,4
6. Umsatz	<i>steigend</i>	4,1	13,3	3,4	8,4	10,4	17,4	14,3	12,2
	<i>gleichbleibend</i>	60,6	53,5	73,5	55,4	55,4	39,8	57,8	55,9
	<i>fallend</i>	35,2	33,2	23,1	36,2	34,2	42,8	27,9	31,9
7. Preise	<i>zunehmend</i>	29,6	27,9	22,8	24,0	62,7	41,2	44,2	32,6
	<i>gleichbleibend</i>	55,6	67,8	50,2	65,0	35,1	58,1	52,4	55,0
	<i>abnehmend</i>	14,8	4,2	27,0	11,0	2,2	0,7	3,4	12,3
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	4,4	12,0	7,0	1,4	2,5	0,0	5,8	12,3
	<i>gleichbleibend</i>	71,6	77,4	79,2	79,0	84,1	82,0	88,8	72,2
	<i>fallend</i>	24,0	10,7	13,8	19,5	13,4	17,9	5,4	15,6
9. Investitionen	<i>steigend</i>	8,5	21,1	22,3	10,5	11,1	20,9	26,1	25,0
	<i>gleichbleibend</i>	46,1	41,5	41,8	43,1	59,5	37,1	38,4	46,6
	<i>fallend</i>	25,7	8,6	8,0	20,1	10,3	17,9	11,5	8,0
	<i>keine</i>	19,8	28,8	27,9	26,3	19,1	24,1	24,0	20,5
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	23,0	11,2	28,7	12,1	12,9	20,9	18,6	20,3
	<i>Innovation</i>	11,4	22,9	18,8	12,3	15,8	10,3	9,7	22,5
	<i>Kapazitätserw.</i>	14,7	14,1	14,1	10,5	21,8	16,5	11,0	29,9
	<i>Umweltschutz</i>	33,4	4,9	32,7	16,3	11,5	8,7	19,4	11,8
	<i>Ersatzbedarf</i>	62,9	62,0	65,0	70,7	65,2	57,1	56,5	71,5

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel
Großhandel und Handelsvermittlung

Berichtszeitraum: **3. Quartal 2025**

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	22,1	40,3	17,8	17,7	38,8	26,1	24,1	10,4
	<i>befriedigend</i>	32,6	44,8	42,5	65,8	53,0	42,4	57,0	68,8
	<i>schlecht</i>	45,2	14,9	39,7	16,6	8,2	31,5	19,0	20,8
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	1,7	30,5	5,8	14,4	34,7	0,0	5,1	3,5
	<i>gleichgeblieben</i>	39,5	18,8	20,1	8,3	18,5	56,5	62,7	77,1
	<i>gesunken</i>	58,8	50,6	74,1	77,3	46,8	43,5	32,3	19,4
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	18,0	3,5	8,6	13,3	36,6	0,0	0,0	24,6
	<i>gleichgeblieben</i>	7,5	46,9	28,7	34,3	33,3	35,9	49,7	54,2
	<i>schlechter</i>	74,5	49,6	62,6	52,5	30,1	64,1	50,3	21,1
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	44,2	96,6	66,7	84,3	90,1	65,2	92,9	96,3
	<i>alte Bundesländer</i>	39,1	3,4	33,3	15,7	9,9	1,1	5,8	3,6
	<i>Ausland</i>	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	33,7	1,3	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	1,0	16,8	5,8	8,3	2,7	48,9	24,1	40,0
	<i>gleichbleibend</i>	50,3	42,6	23,0	48,6	36,1	37,0	66,5	55,2
	<i>ungünstiger</i>	48,6	40,6	71,3	43,1	61,2	14,1	9,5	4,8
6. Umsatz	<i>steigend</i>	0,3	16,9	5,8	12,2	15,8	48,9	43,7	39,3
	<i>gleichbleibend</i>	80,3	31,2	36,8	44,8	32,2	37,0	54,4	51,7
	<i>fallend</i>	19,4	52,0	57,5	43,1	51,9	14,1	1,9	9,0
7. Preise	<i>zunehmend</i>	27,0	36,8	18,4	14,9	59,4	59,2	49,0	15,2
	<i>gleichbleibend</i>	72,6	56,6	54,0	64,1	33,7	40,8	43,2	84,8
	<i>abnehmend</i>	0,3	6,6	27,6	21,0	6,9	0,0	7,7	0,0
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	0,7	22,7	1,7	0,0	2,8	0,0	16,6	12,4
	<i>gleichbleibend</i>	54,1	50,6	75,9	54,1	63,7	54,9	73,9	62,1
	<i>fallend</i>	45,2	26,6	22,4	45,9	33,5	45,1	9,6	25,5
9. Investitionen	<i>steigend</i>	0,0	5,8	11,5	22,1	19,9	47,3	39,9	15,9
	<i>gleichbleibend</i>	49,1	36,1	56,9	13,3	24,9	7,6	22,8	77,9
	<i>fallend</i>	31,2	16,8	6,9	26,5	28,7	28,8	17,1	1,4
	<i>keine</i>	19,7	41,3	24,7	38,1	26,5	16,3	20,3	4,8
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	33,7	15,5	35,1	8,8	37,7	45,1	46,2	60,7
	<i>Innovation</i>	3,4	11,0	33,3	16,0	9,3	23,4	13,3	25,5
	<i>Kapazitätserw.</i>	4,0	21,9	14,4	23,8	26,2	26,1	24,1	26,9
	<i>Umweltschutz</i>	25,9	1,3	39,1	9,9	14,8	0,0	19,0	5,5
	<i>Ersatzbedarf</i>	58,3	69,7	85,1	60,2	45,4	38,6	38,0	64,8

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Einzelhandel

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	30,9	34,2	15,5	30,0	46,4	29,3	16,0	14,0
	<i>befriedigend</i>	36,3	43,9	69,3	58,3	45,5	27,5	54,7	67,3
	<i>schlecht</i>	32,8	21,9	15,2	11,7	8,1	43,2	29,3	18,7
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	29,9	11,9	31,8	28,3	41,5	11,8	7,3	12,9
	<i>gleichgeblieben</i>	37,9	51,7	28,5	45,8	37,1	31,7	18,1	45,1
	<i>gesunken</i>	32,2	36,4	39,7	25,8	21,4	56,5	74,5	42,0
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	9,2	1,5	31,4	25,3	13,6	2,2	0,8	3,2
	<i>gleichgeblieben</i>	49,0	50,2	27,1	29,3	54,0	33,5	24,7	42,4
	<i>schlechter</i>	41,8	48,3	41,5	45,5	32,4	64,3	74,5	54,4
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	83,1	85,0	92,2	98,0	94,8	91,7	77,3	93,6
	<i>alte Bundesländer</i>	15,9	15,0	7,8	1,4	4,8	8,3	20,7	6,4
	<i>Ausland</i>	1,0	0,0	0,0	0,6	0,3	0,0	1,9	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	5,8	3,7	4,0	3,9	2,2	2,9	0,0	0,9
	<i>gleichbleibend</i>	56,3	52,0	68,0	66,1	55,4	32,2	40,1	46,7
	<i>ungünstiger</i>	37,9	44,2	28,0	30,0	42,4	64,8	59,9	52,4
6. Umsatz	<i>steigend</i>	2,9	14,2	4,2	10,1	10,8	4,4	0,8	4,2
	<i>gleichbleibend</i>	46,1	49,6	81,9	62,0	50,9	27,9	48,3	56,7
	<i>fallend</i>	51,0	36,2	13,9	27,9	38,3	67,7	51,0	39,0
7. Preise	<i>zunehmend</i>	31,1	34,9	28,5	34,8	63,0	41,3	49,4	50,5
	<i>gleichbleibend</i>	68,0	62,8	52,9	64,6	36,4	57,3	48,3	41,6
	<i>abnehmend</i>	1,0	2,2	18,6	0,6	0,6	1,5	2,3	7,9
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	16,9	6,1	14,8	1,1	2,2	0,0	1,6	17,2
	<i>gleichbleibend</i>	77,4	88,9	68,2	98,3	89,8	91,1	94,9	70,0
	<i>fallend</i>	5,6	5,0	17,0	0,6	7,9	8,9	3,5	12,9
9. Investitionen	<i>steigend</i>	21,1	17,9	29,2	9,1	4,6	11,8	21,9	36,4
	<i>gleichbleibend</i>	36,8	41,3	32,5	49,9	67,5	50,7	42,9	32,5
	<i>fallend</i>	7,3	8,3	13,5	11,6	4,6	18,4	5,4	3,7
	<i>keine</i>	34,8	32,5	24,8	29,4	23,2	19,1	29,9	27,4
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	2,4	3,0	29,6	17,7	3,4	7,3	6,2	13,7
	<i>Innovation</i>	21,3	17,8	14,4	14,4	16,1	5,5	11,5	25,9
	<i>Kapazitätserw.</i>	33,6	19,3	22,4	7,2	25,9	17,9	4,6	40,1
	<i>Umweltschutz</i>	30,3	0,0	30,0	13,0	0,0	0,4	1,9	6,6
	<i>Ersatzbedarf</i>	55,0	57,6	53,8	67,9	63,9	67,0	55,4	71,0

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Kfz-Handel und -Instandhaltung

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	30,2	21,5	47,1	32,5	34,5	7,8	7,3	30,3
	<i>befriedigend</i>	56,2	62,9	34,9	66,9	58,6	89,4	78,9	69,7
	<i>schlecht</i>	13,6	15,6	18,0	0,7	6,9	2,8	13,8	0,0
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	26,7	2,1	10,5	2,6	16,6	2,1	3,7	27,3
	<i>gleichgeblieben</i>	25,7	90,9	43,0	90,1	79,3	88,7	51,4	69,1
	<i>gesunken</i>	47,7	7,0	46,5	7,3	4,1	9,2	45,0	3,6
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	15,3	0,0	8,7	2,6	9,7	0,0	3,7	6,7
	<i>gleichgeblieben</i>	25,0	56,5	29,1	51,0	58,6	30,3	11,9	76,7
	<i>schlechter</i>	59,7	43,5	62,2	46,4	31,7	69,7	84,4	16,7
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	100,0	97,8	98,8	93,4	100,0	47,9	98,2	99,4
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	2,1	0,6	4,0	0,0	52,1	1,8	0,6
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,6	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	8,7	9,1	0,6	0,0	2,8	1,6	3,7	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	39,7	81,7	67,4	75,5	87,6	51,2	92,7	62,7
	<i>ungünstiger</i>	51,7	9,1	32,0	24,5	9,7	47,2	3,7	37,3
6. Umsatz	<i>steigend</i>	8,7	9,1	0,0	0,0	2,8	1,4	3,7	6,0
	<i>gleichbleibend</i>	51,3	77,4	98,8	52,3	94,5	66,2	85,3	58,0
	<i>fallend</i>	40,0	13,4	1,2	47,7	2,8	32,4	11,0	36,0
7. Preise	<i>zunehmend</i>	31,0	11,3	19,2	9,3	66,2	17,6	24,8	13,9
	<i>gleichbleibend</i>	30,3	83,3	42,4	66,9	33,8	82,4	75,2	54,5
	<i>abnehmend</i>	38,7	5,4	38,4	23,8	0,0	0,0	0,0	31,5
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	0,0	11,3	0,0	4,0	2,8	0,0	0,0	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	85,0	83,3	100,0	62,7	97,2	100,0	96,3	87,3
	<i>fallend</i>	15,1	5,4	0,0	33,3	0,0	0,0	3,7	12,7
9. Investitionen	<i>steigend</i>	8,3	38,2	22,2	0,0	14,5	4,2	14,3	6,7
	<i>gleichbleibend</i>	49,3	46,2	41,4	62,9	84,8	49,3	52,4	51,5
	<i>fallend</i>	32,7	2,1	0,0	32,5	0,0	2,8	16,2	23,6
	<i>keine</i>	9,7	13,4	36,4	4,6	0,7	43,7	17,1	18,2
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	27,0	19,4	20,9	2,6	2,8	15,5	8,3	0,0
	<i>Innovation</i>	12,3	40,3	11,1	2,6	23,4	2,8	0,0	12,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	12,0	0,0	0,6	2,6	6,9	1,4	7,3	9,1
	<i>Umweltschutz</i>	43,0	15,1	30,8	31,8	33,1	35,9	61,5	29,1
	<i>Ersatzbedarf</i>	73,0	61,8	62,8	90,1	93,1	62,0	86,2	78,8

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Verkehr Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	23,5	24,3	34,4	25,2	30,7	31,9	42,1	21,7
	<i>befriedigend</i>	54,8	57,6	50,3	53,3	52,8	40,1	51,1	60,1
	<i>schlecht</i>	21,7	18,1	15,3	21,6	16,6	28,0	6,8	18,1
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	22,0	21,3	22,3	10,0	13,4	16,3	20,0	14,6
	<i>gleichgeblieben</i>	43,5	37,6	57,7	59,6	56,3	41,5	61,4	63,5
	<i>gesunken</i>	34,5	41,0	20,0	30,4	30,3	42,3	18,7	21,9
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	13,1	8,8	24,4	10,9	11,3	15,6	15,5	12,5
	<i>gleichgeblieben</i>	53,1	52,0	52,5	57,1	52,8	46,8	66,9	63,0
	<i>gesunken</i>	33,7	39,3	23,1	32,0	36,0	37,7	17,7	24,4
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	6,5	5,6	12,5	8,2	5,4	11,0	5,1	7,5
	<i>ausreichend</i>	58,2	57,6	60,6	63,7	52,0	47,3	77,0	59,4
	<i>klein</i>	35,3	36,8	26,9	28,1	42,6	41,7	17,8	33,1
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	21,6	14,4	12,6	12,8	11,3	18,8	22,0	14,7
	<i>gleichgeblieben</i>	33,6	35,4	49,0	40,7	40,7	22,6	44,7	44,5
	<i>verschlechtert</i>	44,8	50,3	38,4	46,5	48,1	58,6	33,3	40,8
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	77,7	69,9	79,4	65,9	78,8	83,5	81,5	84,4
	<i>alte Bundesländer</i>	21,3	30,1	20,0	33,1	20,6	15,9	18,2	15,6
	<i>Ausland</i>	1,0	0,0	0,6	1,0	0,6	0,6	0,3	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	3,6	24,8	4,6	18,4	13,2	9,9	10,0	2,2
	<i>gleichbleibend</i>	55,2	41,1	76,6	47,2	56,3	64,2	67,0	62,5
	<i>ungünstiger</i>	41,1	34,1	18,8	34,4	30,6	25,9	23,0	35,3
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	11,7	21,0	3,4	14,3	7,9	13,0	14,6	3,6
	<i>gleichbleibend</i>	52,5	58,0	82,8	56,1	73,7	70,5	64,3	76,3
	<i>ungünstiger</i>	35,8	21,0	13,8	29,6	18,4	16,4	21,1	20,1
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	11,9	14,0	5,3	4,1	4,7	3,1	6,1	14,2
	<i>gleichbleibend</i>	70,7	75,7	82,7	84,8	87,5	83,2	81,3	65,5
	<i>abnehmend</i>	17,4	10,3	12,1	11,1	7,8	13,7	12,6	20,3
10. Investitionen	<i>steigend</i>	14,0	7,7	4,5	7,6	6,0	12,4	15,2	9,7
	<i>gleichbleibend</i>	48,1	50,2	61,6	58,9	45,9	38,2	52,1	45,8
	<i>fallend</i>	17,3	23,5	12,3	9,4	29,6	20,5	12,5	27,0
	<i>keine</i>	20,6	18,6	21,6	24,0	18,6	28,9	20,2	17,5
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	8,1	6,0	2,2	4,8	5,5	6,4	8,5	8,0
	<i>Innovation</i>	13,4	9,4	5,3	5,4	1,4	5,9	7,8	8,8
	<i>Kapazitätserw.</i>	14,4	10,0	7,3	7,3	8,9	14,0	10,0	8,3
	<i>Umweltschutz</i>	7,5	2,0	4,5	3,0	4,0	4,8	4,6	3,5
	<i>Ersatzbedarf</i>	73,2	77,6	73,8	83,0	74,9	78,8	81,8	74,3

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe Güterverkehr

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	16,4	13,1	22,6	20,6	19,2	15,2	19,8	17,3
	<i>befriedigend</i>	48,1	42,8	48,5	42,7	43,9	28,6	70,5	68,3
	<i>schlecht</i>	35,5	44,1	28,9	36,7	36,9	56,2	9,7	14,4
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	10,7	30,0	17,7	3,5	1,5	2,8	9,2	8,5
	<i>gleichgeblieben</i>	56,1	23,5	63,4	52,4	60,1	35,9	70,5	64,9
	<i>gesunken</i>	33,2	46,5	18,9	44,1	38,4	61,4	20,3	26,6
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	10,1	7,3	22,1	5,8	3,0	2,8	7,3	8,5
	<i>gleichgeblieben</i>	52,2	46,5	45,1	57,2	46,1	39,7	56,0	72,7
	<i>gesunken</i>	37,7	46,2	32,7	37,0	50,9	57,6	36,7	18,8
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	4,8	1,2	7,1	2,3	1,5	7,3	7,3	8,5
	<i>ausreichend</i>	47,0	44,8	48,7	56,4	48,7	33,0	75,4	66,4
	<i>klein</i>	48,2	54,0	44,2	41,3	49,8	59,8	17,4	25,1
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	16,0	3,7	3,5	10,4	1,5	4,2	31,4	11,4
	<i>gleichgeblieben</i>	37,4	38,1	54,6	43,5	42,1	14,2	52,2	53,9
	<i>verschlechtert</i>	46,6	58,1	41,9	46,1	56,5	81,6	16,4	34,7
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	65,2	64,2	65,8	53,3	55,5	76,2	58,5	87,3
	<i>alte Bundesländer</i>	32,6	35,8	34,2	46,7	44,5	23,8	40,4	12,7
	<i>Ausland</i>	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	3,0	33,7	7,1	13,9	1,1	12,1	5,8	1,1
	<i>gleichbleibend</i>	48,1	39,4	69,3	50,6	57,2	49,0	75,8	75,3
	<i>ungünstiger</i>	49,0	26,9	23,6	35,5	41,7	39,0	18,4	23,6
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	21,4	39,7	7,1	16,6	0,0	18,2	7,7	5,5
	<i>gleichbleibend</i>	40,6	38,5	75,2	63,6	79,7	62,9	76,8	69,7
	<i>ungünstiger</i>	38,0	21,8	17,7	19,8	20,3	18,9	15,5	24,7
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	6,0	20,8	4,8	0,0	1,1	3,5	0,0	8,9
	<i>gleichbleibend</i>	73,0	67,4	85,8	77,7	84,4	73,5	73,9	72,3
	<i>abnehmend</i>	21,0	11,9	9,3	22,4	14,4	23,1	26,1	18,8
10. Investitionen	<i>steigend</i>	10,4	4,4	6,0	8,1	3,4	16,6	27,5	9,1
	<i>gleichbleibend</i>	39,6	54,6	55,4	46,0	45,0	18,7	48,8	53,2
	<i>fallend</i>	23,7	19,8	10,1	9,8	18,9	26,8	2,9	18,5
	<i>keine</i>	26,3	21,2	28,6	36,1	32,8	38,0	20,8	19,3
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	15,7	7,1	1,8	10,1	11,8	12,4	22,2	7,4
	<i>Innovation</i>	12,2	10,6	8,5	9,5	0,0	7,2	21,7	7,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	8,9	20,0	2,4	8,1	14,4	16,9	23,7	11,8
	<i>Umweltschutz</i>	11,3	4,7	3,2	6,4	3,0	0,7	1,4	4,1
	<i>Ersatzbedarf</i>	76,6	76,5	67,1	76,3	59,8	70,0	76,8	67,2

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Personenverkehr

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	48,8	38,8	73,6	52,5	69,8	64,8	78,0	45,5
	<i>befriedigend</i>	50,4	58,5	25,4	30,1	25,5	33,3	21,4	54,5
	<i>schlecht</i>	0,8	2,7	0,9	17,5	4,7	1,9	0,6	0,0
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	24,0	28,7	29,4	26,6	21,9	37,0	11,6	20,5
	<i>gleichgeblieben</i>	54,5	42,0	54,4	55,9	56,3	41,4	69,9	65,0
	<i>gesunken</i>	21,5	29,3	16,3	17,5	21,9	21,6	18,5	14,5
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	21,5	10,1	28,2	26,6	11,5	21,6	12,7	20,5
	<i>gleichgeblieben</i>	57,0	62,8	66,4	55,9	84,4	70,4	69,4	64,5
	<i>gesunken</i>	21,5	27,1	5,5	17,5	4,2	8,0	17,9	15,0
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	14,9	19,0	24,5	24,6	22,3	23,7	10,7	18,0
	<i>ausreichend</i>	63,6	64,1	69,8	51,8	61,2	58,5	70,4	65,5
	<i>klein</i>	21,5	16,9	5,7	23,7	16,5	17,8	18,9	16,5
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	29,8	25,8	9,1	23,8	14,6	12,3	6,9	20,5
	<i>gleichgeblieben</i>	48,8	22,0	48,2	28,7	31,8	33,3	49,1	62,5
	<i>verschlechtert</i>	21,5	52,1	42,7	47,5	53,6	54,3	43,9	17,0
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	95,0	99,5	99,0	97,8	98,9	98,8	97,0	99,5
	<i>alte Bundesländer</i>	5,0	0,5	1,0	0,0	1,1	1,3	3,0	0,5
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	14,9	11,2	8,2	14,6	23,4	8,6	6,9	9,0
	<i>gleichbleibend</i>	54,5	50,0	75,5	63,5	50,0	69,8	69,9	57,0
	<i>ungünstiger</i>	30,6	38,8	16,4	21,9	26,6	21,6	23,1	34,0
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	14,9	10,1	0,0	4,2	4,2	13,0	6,9	9,0
	<i>gleichbleibend</i>	35,5	64,9	92,5	74,8	79,1	67,9	73,4	70,5
	<i>ungünstiger</i>	49,6	25,0	7,5	21,0	16,8	19,1	19,6	20,5
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	38,7	5,8	12,8	4,2	11,5	7,5	0,0	22,7
	<i>gleichbleibend</i>	58,8	79,8	70,6	95,8	84,9	90,7	97,7	73,2
	<i>abnehmend</i>	2,5	14,4	16,5	0,0	3,6	1,9	2,4	4,0
10. Investitionen	<i>steigend</i>	17,4	10,1	8,3	17,8	8,8	21,7	16,4	23,8
	<i>gleichbleibend</i>	63,6	35,6	59,3	51,7	66,2	55,9	60,2	51,9
	<i>fallend</i>	1,6	39,9	13,9	21,2	17,7	4,3	1,2	12,7
	<i>keine</i>	17,4	14,4	18,5	9,3	7,3	18,0	22,2	11,6
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	5,0	8,0	9,1	0,0	2,6	2,5	2,3	6,0
	<i>Innovation</i>	19,0	19,1	0,9	0,0	0,0	13,0	3,5	10,0
	<i>Kapazitätserw.</i>	17,4	4,3	8,2	0,0	3,1	0,0	0,0	8,5
	<i>Umweltschutz</i>	16,5	0,5	0,9	0,0	3,1	7,4	5,2	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	76,9	78,7	76,4	93,7	90,6	85,8	79,2	84,0

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Verkehrsnabengewerbe

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	21,3	26,8	33,0	15,4	19,3	30,1	37,0	14,6
	<i>befriedigend</i>	63,9	71,7	62,9	80,9	72,4	56,9	54,7	58,0
	<i>schlecht</i>	14,8	1,5	4,2	3,7	8,3	13,0	8,4	27,5
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	33,5	8,0	25,8	9,3	17,5	18,3	31,8	15,6
	<i>gleichgeblieben</i>	25,5	49,9	51,5	71,5	53,6	47,7	50,5	62,0
	<i>gesunken</i>	41,0	42,1	22,7	19,1	28,9	34,0	17,7	22,4
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	13,1	9,5	25,8	8,9	17,0	25,9	22,5	11,5
	<i>gleichgeblieben</i>	52,5	51,5	56,1	57,7	41,8	40,1	72,7	57,2
	<i>gesunken</i>	34,3	39,0	18,2	33,3	41,2	34,0	4,8	31,3
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	5,2	2,5	14,5	8,9	0,0	7,6	0,0	2,6
	<i>ausreichend</i>	68,1	66,8	72,1	79,7	49,7	55,7	82,5	53,0
	<i>klein</i>	26,8	30,8	13,4	11,4	50,3	36,6	17,5	44,3
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	24,5	19,0	25,8	9,8	16,5	38,9	24,1	14,2
	<i>gleichgeblieben</i>	23,6	40,7	42,0	43,9	44,1	25,2	37,3	32,0
	<i>verschlechtert</i>	51,9	40,3	32,2	46,3	39,4	35,9	38,6	53,9
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	84,0	54,8	86,7	63,6	83,4	80,2	86,4	76,1
	<i>alte Bundesländer</i>	16,0	45,2	11,8	34,7	15,3	18,3	13,6	23,9
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	1,6	1,6	1,3	1,5	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	0,0	23,4	0,0	26,8	16,5	8,4	14,7	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	63,2	37,9	86,4	33,3	58,8	77,5	59,3	58,0
	<i>ungünstiger</i>	36,8	38,8	13,6	39,8	24,7	14,1	26,1	42,0
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	0,0	6,8	0,0	17,1	15,2	7,6	23,5	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	71,9	75,6	88,6	35,0	66,8	80,2	50,8	82,8
	<i>ungünstiger</i>	28,1	17,6	11,4	48,0	18,0	12,2	25,7	17,2
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	7,8	11,7	2,7	9,8	3,9	0,0	13,6	13,7
	<i>gleichbleibend</i>	72,9	81,8	83,6	88,2	91,0	89,3	77,3	58,6
	<i>abnehmend</i>	19,3	6,5	13,7	2,0	5,2	10,7	9,1	27,7
10. Investitionen	<i>steigend</i>	16,5	9,7	1,1	2,0	6,2	2,3	6,4	4,8
	<i>gleichbleibend</i>	50,9	54,2	70,5	80,1	36,5	48,5	49,8	39,6
	<i>fallend</i>	16,8	17,7	14,4	3,3	41,9	23,7	25,1	36,8
	<i>keine</i>	15,8	18,4	14,0	14,6	15,4	25,6	18,6	18,8
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	1,0	3,7	0,0	0,0	2,6	2,3	2,9	9,1
	<i>Innovation</i>	12,6	2,5	3,0	2,9	3,1	0,0	1,0	9,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	19,4	2,8	13,3	10,6	8,0	19,5	6,4	6,3
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	7,6	0,0	5,1	7,6	6,4	4,7
	<i>Ersatzbedarf</i>	68,1	78,2	81,4	86,2	77,6	84,3	86,5	74,3

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Gastgewerbe

Gastgewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2025

Fragestellung	Prädikat	2023	2024				2025		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	49,2	17,4	25,0	23,4	38,9	59,5	35,3	33,8
	<i>befriedigend</i>	41,5	50,0	69,1	46,8	46,7	5,4	27,9	37,8
	<i>schlecht</i>	9,2	32,6	5,9	29,8	14,4	35,1	36,8	28,4
2. Gesamtumsatz	<i>höher</i>	50,8	16,8	4,5	4,3	10,0	25,7	3,0	4,0
	<i>gleichgeblieben</i>	40,0	58,0	64,2	31,9	40,0	39,2	49,3	62,7
	<i>niedriger</i>	9,2	25,2	31,3	63,8	50,0	35,1	47,8	33,3
3. Auslastungsgrad in Prozent		76,7	77,7	64,6	63,3	70,2	75,9	56,1	66,5
4. Gewinnlage	<i>gut</i>	30,8	16,7	0,0	4,3	6,7	25,7	1,5	8,0
	<i>befriedigend</i>	27,7	34,1	64,7	17,0	38,9	37,8	26,5	52,0
	<i>schlecht</i>	41,5	49,2	35,3	78,7	54,4	36,5	72,1	40,0
5. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	100,0	73,6	100,0	97,7	98,7	100,0	78,8	94,5
	<i>alte Bundesländer</i>	0,0	26,4	0,0	2,3	1,3	0,0	21,2	5,5
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
6. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	0,0	8,5	11,8	2,1	4,6	27,6	0,0	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	44,6	64,6	23,5	38,3	31,0	46,5	69,1	45,3
	<i>ungünstiger</i>	55,4	26,9	64,7	59,6	64,4	25,9	30,9	54,7
7. Umsatz	<i>steigend</i>	0,0	12,2	0,0	0,0	6,8	21,6	1,5	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	46,1	71,0	27,9	34,0	30,7	58,1	92,7	50,7
	<i>fallend</i>	53,9	16,8	72,1	66,0	62,5	20,3	5,9	49,3
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	0,0	61,1	23,5	54,4	0,0	48,6	54,4	42,7
	<i>gleichbleibend</i>	54,0	38,9	75,0	45,6	70,5	51,4	45,6	57,3
	<i>fallend</i>	46,0	0,0	1,5	0,0	29,6	0,0	0,0	0,0
9. Investitionen	<i>steigend</i>	3,1	6,1	0,0	0,0	0,0	4,1	0,0	2,7
	<i>gleichbleibend</i>	38,5	79,4	79,1	80,4	31,8	84,9	58,2	63,5
	<i>fallend</i>	27,7	14,5	20,9	19,6	43,2	11,0	41,8	33,8
	<i>keine</i>	30,8	2,3	2,9	2,1	25,0	24,3	1,5	25,3
10. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	13,8	72,5	55,9	23,4	20,9	40,5	22,1	28,0
	<i>Innovation</i>	30,8	6,9	17,6	36,2	2,2	12,2	44,1	4,0
	<i>Kapazitätserw.</i>	0,0	18,3	23,5	38,3	22,0	23,0	32,4	42,7
	<i>Umweltschutz</i>	30,8	21,8	2,9	17,0	2,2	21,6	2,9	20,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	50,8	15,0	0,0	0,0	62,6	32,4	5,9	30,7
11. Preise	<i>zunehmend</i>	70,8	27,1	2,9	2,1	67,0	31,1	0,0	1,3
	<i>gleichbleibend</i>	29,2	33,1	50,0	0,0	33,0	21,6	2,9	0,0
	<i>abnehmend</i>	0,0	85,7	80,9	68,1	0,0	59,5	45,6	65,3

IMPRESSUM:

© 2025 bei Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK)

Herausgeber und Redaktion:

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)

Internet: www.ihk.de/halle

E-Mail: info@halle.ihk.de

Redaktion:

Geschäftsfeld Standortpolitik

Danny Bieräugel

Telefon: (03 45) 2126-236

E-Mail: dbieraeuge@halle.ihk.de

Stand: November 2025